

Innsbruck, am 16. Juni 1904

№ 788 VII.
M. D.

Protokoll

Der unversordentlichsten Sitzung des Professoren-
Collegiums der medizinischen Fakultät in Innsbruck
am 16. Juni 1904.

Anwesenheit: Die Lehrstuhlinhaber.

Tagesordnung

1. Bericht des Comité zur
Satzung der Fakultät
für 1903/04.

Nachdem das Comité zur Aufassung
der Satzung für Physiologie für
Merkmal in die Hände der Professoren-
collegiums zurückgelegt ist und dasselbe
für den Punkt von diesem ungenügend
ausgesprochen wird der Vortrag
des Professor Ipsen: „Das Professoren-
collegium beauftragt den Professor
Dr. Loh mit der Überarbeitung
einer Aufassung der Satzung für die
abgeschlossene Satzung der Physiologie
zu betheiligen und ihn zu ersuchen
dieselbe Merkmal zu erläutern“,
einleitend vorzunehmen.

2. Bericht für die Commission
des k. k. Reichsanwaltschafts
in Wien

Es sind als Gutachten bei den
pharmaceutischen Regierungen
Apotheker Fischer, und als Sachverständigen
Apotheker Ludwig Winkler vorgezogen

Gutachten sind gefertigt
Mehrfache Schriftsätze

Mitglieder

- Thaler
- Prekitausk
- Loos
- Landst
- Stöberlein
- Mullinger
- o. u. u.
- Loch
- Fischer
- o. u. u.
- Löcher
- Commer

bn 788

Im Auftrage des in der Sitzung vom 10. Mai gewählten sechsgliedrigen Komitees zur Wiederbesetzung der Lehrkanzel der Physiologie erlaube ich mir, dem geehrten Kollegium folgendes zu berichten:

In drei Sitzungen, welche das Komitee am 13. und 27. Mai und gestern abgehalten hat, konnte weder eine volle Einigung bezüglich der bei dem Vorschlage überhaupt zu berücksichtigenden Kandidaten, noch viel weniger bezüglich deren Stellung in dem vorzulegenden Vorschlage erzielt werden. Es standen sich nach dem Ergebnisse der letzten Sitzung in dieser Beziehung zwei Parteien mit je drei Stimmen gegenüber, welche von einander vollständig divergierten. Da die von der einen Seite vorgeschlagene Ausarbeitung zweier gesonderter Vorschläge von der anderen Seite abgelehnt wurde und sich auch kein andersartiges Einvernehmen erzielen liess, hat das Komitee beschlossen, seine Mandate in die Hände des Kollegiums zurückzulegen und dieses zu ersuchen, in geeigneter Weise schlüssig zu werden, damit die Erstattung des Vorschlages im Sinne des Ministerialerlasses vom 27. April ehebaldigst erfolgen könne.

Innsbruck, am 8. Juli 1904.

№ 853 VII
M. D.

Protokoll

Im Sitzungssaal des Professoren-Kollegiums der medi-
zinischen Fakultät an der k. k. Universitäts-Innsbruck am
8. Juli 1904.

Anwesend: die untenverzeichneten.

Tagesordnung

1. Bericht über die Wahlprüfung der von dem k. k. Universitäts-Rat Prof. Dr. Loth
vorgeschlagenen Bericht über die Wahlprüfung
der Lehrstühle für Physiologie, ziffert in
den Vorlesungen über: von Prof. Dr. Franz Töngl, von Prof. Dr. Paul
Prof. Dr. Franz Töngl, von Prof. Dr. Paul
Prof. Dr. Fritz Prezl, von Prof. Dr. Paul
Prof. Dr. Arnold Surig für die gewählten
Lehrstühle in Vorlesung zu bringen
und demnach liegt ein Bericht von
Prof. Dr. Hermann Hochstetter in ein
Hofr. Rokitanzky von Prof.
Prof. Dr. Surig von Prof.
Prof. Hofmann v. Leipzig von Prof.
von Prof. Prezl von Prof. Dr. Paul

genommen werden sollte

Bei der Abstimmung wegen der
Localisation wird folgendes Ergebnis
primus loci von 16 Stimmen abgelesen
Prof. Dr. Prey 7 Stimmen

secundus loci. von 16 Stimmen
Prof. Hofmann 9 und Prof. Prey 7 Stimmen

tertio loci. von 16 Stimmen
Prof. Prey 14, Prof. Hofmann 1 Stimme
im Letzten loci.

Prof. Kerschauer befiel sich im
Einverständnis mit dem Referenten
~~seinem protokollierten Votum~~
gegen die Separation
gegen die Wahl Prof. Burig's
an seiner Stelle, vor.

2. Antrag auf Revision einer
inbegriffenen Aufstellung.
Fallen am 1. September 1904
Jahresabschluss, sind die vorerw.
gesetzl. in der K. M. f. K. in U.
dieser Stelle exist, durch den
v. Hajek - geboren 1880 in Graz
Wien geprüft - auf die Jahre
nicht jedoch vom 1. October 1904
zu vollenden.

unpünktig zugewiesen.
in der v. Hajek unvollständig
In ministerieller Genehmigung
vom 1. October auf die Jahre nicht
jedoch zum inbegriffenen
Assistenten vorwärts.

Graf Haffner in. geprüfter

Maffatti Schriftführer

Neurung
den

Wunderly
H. v. H. H.
Woth.
Lors

Quittung

Melzer
Gastinger
Danner

Hausler

C. Mayer

S. H. H. H. H.

Loch

Loyt. H. H. H. H.

Z 27.097.

853 VII

Gesehen!

Wien am 28. Juli 1904.

Für den Minister für Cultus und Unterricht:

Canunzi



Anlässlich einer Anfrage des mit der Supplierung der Lehrkanzel für Physiologie an der Jnnsbrucker Universität be-
trauten Professors Dr. D u r i g eröffne ich dem Dekanate, dass
bei der Verwendung des noch pro 1904 bewilligten Betrages per
4000 K für die Ergänzung der Ausstattung und ~~Er~~richtung des
physiologischen Institutes wie auch in Fragen der definitiven
Fertigstellung der neuen Institutslokalitäten und betreffs der
Uebersiedlung des Institutes in steten, durch Vermittlung des
Professors D u r i g herzustellenden Einvernehmen mit Profes-
sor Dr. H o f m a n n aus Leipzig vorzugehen ist, dessen Er-
nennung für die bezeichnete Lehrkanzel zum 1. März 1905 in Aus-
sicht genommen ist.

Hievon wolle Professor D u r i g sofort zur weiteren Veran-
lassung in Kenntniss gesetzt werden.

Für den Minister für Kultus und Unterricht:

Cuney

An das Dekanat der medizinischen Fakultät der k.k. Universität
in Jnnsbruck.

Old Prof Foyl

7



Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. September 1904 den ordentlichen Professor der physiologischen Chemie an der Universität in Budapest Dr. Franz Tangl zum ordentlichen Professor der Physiologie an der Universität in Innsbruck mit dem um die ersten zwei Quinquennalzulagen erhöhten Jahresgehalt von achttausend (8.000) Kronen nebst der systemmässigen Aktivitätszulage unter Anrechnung einer zehnjährigen Dienstzeit für den Pensionsfall und den Bezug der weiteren Quinquennalzulagen und zwar mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 1904 allergnädigst zu ernennen geruht.

1. Okt. /.
Hievon wird das Dekanat in Erledigung des Berichtes vom 18. Juli 1904, Z. 858, mit dem Ersuchen in Kenntnis gesetzt, das mitfolgende Ernennungsdekret dem Professor Dr. Tangl zugehen lassen zu wollen, den ich in demselben auffordere, sein neues Lehramt an der Universität in Innsbruck unverweilt anzutreten und sich wegen Ankündigung seiner Vorlesungen für das Wintersemester 1904/05 sowie wegen Uebernahme der Institutsleitung mit dem Dekanate ins Einvernehmen zu setzen.

Hinsichtlich der Lehrverpflichtung des Genannten bemerke ich, dass dieselbe in der ordnungsmässigen Vertretung seines Nominalfaches nach Massgabe der jeweils geltenden Vorschriften und insbesondere in der Obliegenheit zu bestehen hat, in jedem

./.

An das Dekanat der medizinischen Fakultät der k.k. Universität in

J n n s b r u c k.

Semester durch mindestens fünf Wochenstunden über dasselbe zu lesen und in jedem dritten Semester ein collegium publicum über Spezialpartien dieses Faches abzuhalten.

Für den Minister für Kultus und Unterricht:

Amunz

Löbliche Fakultät!

Unter den Bedingungen, an welche ich die Annahme des Rufes an die Innsbrucker Universität knüpfte war die Bewilligung der zur Einrichtung des physiologischen Institutes nötigen Summe. Diese Bedingung wurde mir mündlich mit dem Bemerkensbewilligt, dass ich sofort nach meiner Ernennung auf erfolgte Eingabe wenigstens den zu den notwendigsten Anschaffungen erforderlichen Teil der Summe erhalte, das Übrige im Laufe der nächsten 2 Jahre.

Wenn mich schon der Umstand, dass meine Bedingung mir meine 11 Dienstjahre als Ordinarius voll anzurechnen ohne meine vorhergehende Zustimmung nur teilweise erfüllt wurde, da mir nur 10 Jahre angerechnet wurden — imangenehm berührte, so hat mich die kategorische Erklärung gelegentlich meiner gestrigen Unterredung im K. K. Unterrichtsministerium dass ich für dieses Jahr gar nichts zur wissenschaftlichen Einrichtung des Institutes erhalte und die mit den mündlichen Vereinbarungen bei den Berufungsverhandlungen im Widerspruche steht, gar sehr bestürzt. Meine Bestürzung war umso größer, als mir auch für das Jahr 1905 nur unsichere Versprechungen gemacht wurden, während ich anderseits bei meinem letzten Innsbrucker Rufenskalte die Ueberzeugung gewonnen

habe, dass ^{ich} ohne entsprechende, sofort zur Verfügung
gestellte Geldmittel das neue Institut nicht in Betrieb
setzen kann. Durch die Erklärung im Ministerium
sah ich meine ganze Tätigkeit als Lehrer und Forscher
in Frage gestellt und kam zur Ueberzeugung, dass
ich unter solchen Bedingungen nicht im Stande
wäre in einer, einer Universität würdigen Weise zu lehren
und zu arbeiten.

Unter solchen Umständen habe ich mich nach
schwerem inneren Kampfe und unter den schwersten
moralischen Opfern dazu entschlossen, dem K. K. Un-
terrichtsministerium meine unwiderrüfliche Abdan-
kung von der Stelle eines Professors der Physiologie an
der Innsbrucker Universität anzumelden und dies mit
dem Dekanate der medizinischen Fakultät in Innsbruck
telegraphisch zur Kenntnis zu bringen.

Ich muss so zu meinem tiefsten und aufrichtigsten
Bedauern auf die grosse Ehre verzichteten Mitglied der
Innsbrucker Fakultät zu bleiben, doch hielt ich es für
meine Pflicht lieber das ganze Odium einer so un-
gewöhnlichen, jedoch durch die angeführten Umstände
begründeten Abdankung auf mich zu nehmen, als eine
dem Ansehen der Innsbrucker Universität nicht ent-
sprechende Tätigkeit zu beginnen, bei der mein ganzes
Wirken als Lehrer und Forscher nutzlos geblieben
wäre.

Mit auszeichneter Hochachtung

Frankfurt

Budapest 20. Okt. 1904.

Wien, am 22. Oktober 1904.

MA

Bezugnehmend auf das Telegramm vom 22. d. M. betreffend die Verzichtleistung des Professors T A N G L auf die Lehrkanzel der Physiologie an der dortigen Fakultät und unter Anschluss einer Abschrift der heute hier eingelangten Enthebungs-Eingabe des genannten Professors eröffne ich dem D E K A N A T E folgendes:

Was zunächst die persönlichen Bezüge des Professors T A N G L betrifft, so wurden alle seine Wünsche berücksichtigt und hat sich auch Professor TANGL bei den mündlichen Verhandlungen im Juli und September l. J. mit der Anrechnung seiner 11-jährigen ungarischen Dienstzeit als zehnjährige österreichische ebenso wie mit den ihm zugestandenen Bezügen vollkommen einverstanden erklärt.

In Betreff der für die Ausstattung des in ein neues Gebäude übersiedelten physiologischen Institutes erforderlichen Mittel hat Professor TANGL vor seiner Ernennung keine speziellen Wünsche zur Sprache gebracht, es wurde ihm aber bedeutet, dass es ihm überlassen bleiben müsse, nach seiner Ernennung die von seinem Vorgänger gestellten Forderungen zur wissenschaftlichen Ausstattung wieder aufzunehmen und hier zu unterbreiten.

Die gleiche Weisung erhielt Professor TANGL, als er nach seiner Ernennung sich auf der Durchreise nach Jnnsbruck

An das D E K A N A T der m e d i z i n i s c h e n
F a k u l t ä t der k. k. Universität in J N N S B R U C K .

hier aufhielt und ebenso auch vor drei Tagen /: i. e. 19./X.://,
als er von Jnnsbruck kommend wieder in WIEN weilte.

Gegen diesen Vorgang erhob Professor T A N G L niemals
irgend eine Einwendung, bat jedoch jetzt im Oktober nach der
erfolgten Ernennung, dass ihm zur ersten Ausstattung bei der
Uebnahme des neuen Institutes ein Beitrag bewilligt werde
und wurde ihm am 19. Oktober l. J. von dem stellvertretenden
Leiter des Departement bestimmt zugesagt, dass die Unter-
richts-Verwaltung bestrebt sein werde, den von ihm zum obi-
gen Zwecke verlangten Betrag von etwa 3.000 K noch pro 1904
zu erwirken.

Die von Professor T A N G L in seiner Eingabe vorge-
brachte Behauptung, dass die ihm kürzlich zuteil gewordenen
Erklärungen mit den mündlichen Vereinbarungen bei den Beru-
fungsverhandlungen in Widerspruch stehen, entspricht sonach
nicht den Tatsachen, und hat auch T A N G L auf einen sol-
chen Widerspruch bei keiner Gelegenheit hingewiesen - auch
nicht in einem Gespräche, das er mit dem Beiräte der Unter-
richts-Verwaltung Hofrat E X N E R am 19. Oktober nach-
mittags, kurz vor seiner Abreise nach BUDAPEST geführt hat
und aus welchem deutlich hervorging, dass er damals noch die
Absicht hatte, demnächst die Jnnsbrucker Lehrkanzel zu über-
nehmen.

Unter diesen Umständen kann die Unterrichts-Verwaltung
diese Verzichtleistung des Professors T A N G L nur als
eine peinliche Ueberraschung bezeichnen, muss annehmen, dass
andere mit der wissenschaftlichen Ausstattung des Jnnsbrucker
Institutes und mit der persönlichen Stellung T A N G L ' S
in Oesterreich in keiner Beziehung stehenden Beweggründe für
ihn nunmehr ausschlaggebend gewesen sind und sieht sich da-
her ausser Stande, irgend einen Schritt zu unternehmen, um

die Resignation rückgängig zu machen.

Dem im Telegramme geäußerten berechtigten Wunsche, dass die physiologische Lehrkanzel sobald wie möglich ihre Tätigkeit aufnehme, kann unter den obwaltenden Umständen zunächst nur durch eine Supplierung entsprochen werden.

Indem ich dem diesbezüglichen Antrage des Professoren-Kollegiums ehestens entgegenstehe, bemerke ich, dass der in dem Besetzungsvorschlage des Professoren-Kollegiums genannte Professor Dr. Arnold D U R I G , mit dem ich Fühlung genommen habe, eventuell bereit wäre, im laufenden Wintersemester die Supplierung der Jnnsbrucker Lehrkanzel der Physiologie unter Bedingungen zu übernehmen, welche seine persönliche Stellung ausserhalb Jnnsbruck's betreffen und die zu erfüllen ich bereit bin.

Wegen definitiver Besetzung der Lehrkanzel wird seitens des Professoren-Kollegiums ehestens ein neuer Ternα-Vorschlag zu erstatten sein, welchen das D E K A N A T sodann anher vorlegen wolle.

Der Minister für Kultus und Unterricht:

Wassner

7243: 24 23 OCT 1901
76
107
Dec m.C

Von dem Professor-Collegium der medicinischen Fakultät,
der Universität

Innsbruck.

Das mit Verlangen dem Ministerialerlasse vom 27. Oct.
1856 in der Collegienbesitzung vom 10.
Mori zur Überwindung eines Vorfalls für die Le-
itung der wieder wladigten Lyfokriegel der Pflanz-
logie gewählte prebylindrige Komitant fest in der Kol-
legienbesitzung vom 16. Juni beim Meridura wiedergelegt.

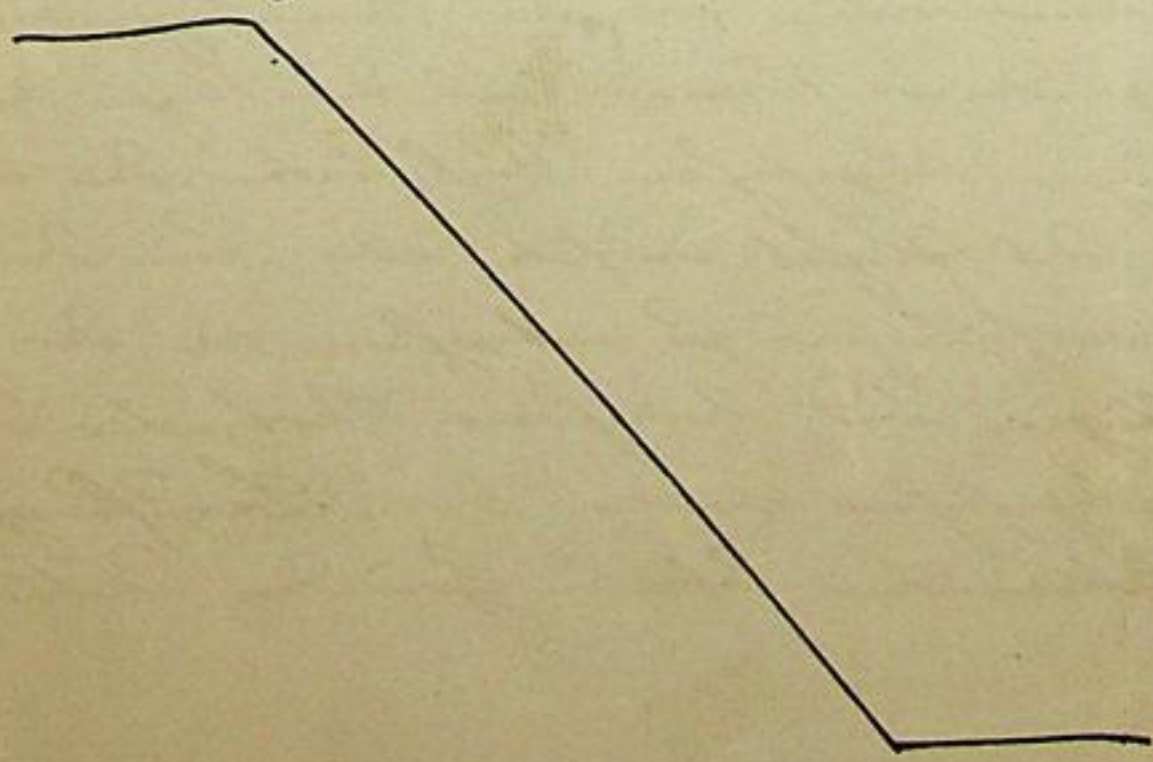
In derselben Sitzung wurde der Postgenosse als Ver-
antworter des Falles vom Collegium mit der Überwindung
des Vorfalls betraut.

Es werden mir meine Dienste und Aufmerksamkeiten
sinnlich zu verbleiben.

Bei der Kürze der verfügbaren Zeit wolle ich nicht
gründlich abhandeln, sich in der Messung auf nicht möglich
kleinen Fall von Anordnungen zu befriedigen und in we-
ster Linie ein solches in Betracht zu ziehen, welche von
den der vollständigsten vorübergehenden Aufregung
die Gewähr nicht nur der Verlässlichkeit nicht, sondern
sicheren Ausführung seitens des k. k. Postverwaltungsamtes,
vielmehr, und nicht ohne die Anwesenheit einer sol-
chen Leitung ihrerseits beten. Es würde daher bei dem
Vorhandensein nachgefolgter innerer der Grenzen?
Menschen wirkender Anordnungen von der Meinung von
einer festlich hervorzuhebender Normen wie der Pflanz der
wissenschaftlichen Pflanzungen abgesehen. Dies unter den in-
ländischen Verhältnissen das Gefühl nicht ohne, um dem
Vorstande eines Pfanzvorfalls zu unterstehen, von der
Menschen, zumier höchsten und höchsten Verstande das
Gefühl im Vorfall abgesehen werden, davon Leitung
auf Innsbruck und anderen lokalen Gründen stehen.

lieft wiffent. Es find die die Prof.
Ludwig Eugen Steinach in
Wien und Alois Freidl in
Wien.

Von den verbleibenden in die-
sem Buche ist nicht ein
Wort zu finden, falls der viel-
fachste nicht, ein unvoll-
ständiges Tatsächliches, wie
man sie unter der Aufsicht
des Verf. von einigen der
besten Naturforscher erhalten
hat. Allein man findet
nicht solche vielfachigen Tatsäch-
lichen Tatsächlichen überhaupt
nicht mehr in der Physiologie.
Mit dem Auftreten des großen
Reformators Johannes Müller
hat sich dieser Zweig der Bio-
logie so mächtig und weit so
verbreitend ausbreiten und
entwickelt, daß es heute im Ge-
biete sowohl auf dem Gebiete
der Literatur als auf
auf die Vielgestaltigkeit der
Naturwissenschaften als ein
möglich bezeugt worden
muß, daß nur Fortschritt
auf nur ein größeres
Anzahl dieser Tatsächlichen, zu-
schonig dann der ganzen
Gebiet des Verf. so voll-
kommen gelungen, wie
es in jeder



welche die Physiologie darstellt. ~~Es ist~~
 Es ist auch dem Gelingen eine
 willig heringeführte Auffassung,
 welche von einem Physiologen ^{und} farsigen
 wissenschaftlichen Standpunkte in
 allen oder auf nur in wenig,
 sieht vielen Gebieten, wie
 Physik, oder ~~vielleicht~~ ^{vielleicht} der
 physiologischen Physik zu verhalten,
 zum. Die wissenschaftliche Lan-
 deskunde auf einem bestimmten,
 dem, Organismus beibringt
 schließt die Leistung der Lan-
 deskunde auf vielen ^{den} weicht
 aus; diese Leistung führt
 in vielen Lein von der Physik
 ab, welche der bevorzugten Physi-
ologie früher sich setzt, und von
 der Vielfachigkeit früher der
Leistung wissen der Lein
 zu. Und nun wird gezeigt
folgend, die mit einem gewissen
und die physiologische Prüfung
erlangen der Physik auszuweisen
geringen, sich weiterhin zu physi-
ologischen Aspekten von neut
weil der Lein, die größere
Vielfachigkeit der Leistung
gezeigt werden, als folgend,
die von Lein und bei der
einem Leistung gebunden
sind. Siehe Wissenschaften der
Lein für das den bevorzugten
Ergebnisse Lein verantwortlich
die sich immer verantwortlich
stellen, in welchen physiologi-
sch Aspekten Leistung der
Physiologie verantwortlich oder der
zu erlangen werden: folgend, die
ab von Lein und von, der
folgend die zu erlangen sind,
wie zum Ergebnisse Lein in
Lein, Zeit in München, für
für Kühne, jetzt Kessel in Lein

Y - der Leistung Lein Lein
Lein zu von -

Y in Lein der Lein

Erlaubung u. s. w. Und ferner wird der
 seiner physiologischen Anatomie Hof-
 meister in Vorschlag als vornehm-
 lichster Verfolger des Vor-
 worts! Wenn es ferner als in,
 gemischtest zusammengefasst werden
 kann, dass nimmal die physio-
 logische Anatomie in das Wortab-
 weichen der Anatomie im Begriff,
 sein die physiologischen Lehr-
 gebäude bilden wird muss,
 so müssen die physiologischen
 Anatomie wie die physiologische Phy-
 sik mit ihrem Verstandenen Sy-
 stemen, wenn es sich um
 -mündigen Wissen von Verstandenen
 von Forschern angeht, die
 in einem gegenseitigen Auf-
 sichtsverhältnis, niemandem befehlend
 und neigend, freilich aber
 und als vollständig gleich-
wertig und gleich notwendig
Teile der Physiologie betrachtet
 und beachtet werden.
 Sie es kann bei den meisten
 Völkern, in den verbreit-
testen Disziplinen der Phy-
siologie durch ihre Angliederung
 an die medizinischen Fortsch-
 itten zu den praktisch- und
medizinischen Zwecken ge-
 bracht werden, nicht die Lehre
auszuweisen, welche der Arzt
zur Erkenntnis des Krank-
seins benötigt worden muss die
 sein Zweck von wissenschaft-
lichen Wissen, die physiologische
und chemische. Die Arzt-
lehre darf von vielen Arzten,
indem an den Wissenschaften, die
Arztlehre, Arztlehre, Arztlehre,
und dem praktischen Arzt-
lehre gedient wird, zu den,
den der chemischen Wissenschaft
und Arztlehre.

Y. Hoff

Y erfolgte oder umgekehrt war,
folgende

Y der wichtigen Erforschung und

Y sowohl die physischen Taten,
offen in Betracht kommen

der Unterzeichneten

Y der drei Kandidaten folgend,
zuerst

Wenn darauf bei einem phy-
siologen wahren der wissenschaftlichen
für Fruchtbarkeit, die sich nur für
man Arbeit, und der wissenschaft-
lichen Richtung, dieses Zusammenh.
dies der ~~wissenschaftlichen~~ ~~wissenschaftlichen~~
kann in einem bestimmten Richtung
das Gefühl zu erkennen gilt,
die Befähigung physiologischen
ist, nach und nach der Natur
sowohl für die Natur des Menschen,
sowohl zu leisten und die
Gewissheit der ~~Wahrheit~~ ~~Wahrheit~~
~~wissenschaftlichen~~ ~~wissenschaftlichen~~
in naturlicher in Betracht kommen,
nein der Fruchtbarkeit für,
kannst, denn kann nie sein,
für, mit voller Aufmerksamkeit
und Aufmerksamkeit für die An-
forderung eines physiologischen
Lehrerzweigs vorzuschlagen war,
Denn.

Wenn die erwähnten Gesichtspunkte,
zuletzt vorgefunden und das
nimmermehr die besten Vorarbeiten,
für die Befähigung tragend sind
das ~~Wahrheit~~ die folgenden drei
Kandidaten für meine Vor-
setzung in Betracht gezogen:
1. Professor Franz Tengel in Ludwig,
2. Professor Friedrich Vogel in Graz,
3. Professor Arnold Durig in Wien.
Den Gebirgsen gemäß folgen zu,
wird der Landbesitzer ~~und~~ ~~und~~
die Ueberzeugung ist ~~ist~~ ~~ist~~
wissenschaftlichen Arbeiten der ~~der~~
~~wissenschaftlichen~~ ~~wissenschaftlichen~~

I. Lebenslauf und Arbeiten des
o.ö. Prof. Dr. Franz Tausch.

A. Lebenslauf.

Tausch entstammt einer druffen
 katholischen Familie, die im
 18. Jahrhunderte aus Steiermark
 nach Wien und zu Anfang
 des vorigen Jahrhunderts nach
 Ungarn übersiedelte. Er war
 da am 26. Jänner 1866 in
 Budapest als Sohn des k. k.
 Kaufmanns Ferdinand Tausch
 geboren, trat zuerst in
 die 39. Landwehr ein,
 die Volk- und Mittelschule,
 absolvierte er dann auf große
 Ausbeute seine juridischen
 Studien (in Wien, Prag, Pest,
 da er in Pest, ein Semester
 arbeitete er in Aachen, wo
 er bei Flemming arbeitete
 (s. Lebensverzeichniss A, 2). Nach
 als Mediciner erhielt er im
 Jahr 1883 für eine negative
 unvollständige Promotion über
 Verwandtschaftsrechnung und -
 genealogie (s. Lebensverzeichniss
 in C, 1) und wurde am 1. Jan.
 1888 zum Doktor der
 juristischen Fakultät promoviert.
 Nach erlangtem Doktorat
 da war er kurze Zeit
 assistent am physiologischen
 Institut in Pest, dann
 am k. k. zoologischen Museum
 in Graz physiologischen In-
 stitut, bei Dr. v. Selye, wurde
 da wurde. Dann im Winter
 1889 ging er zurück nach Stei-
 ermark, wo er in
 k. k. zoologischen Institut bei Gasser
 assistent, sein Amtverwalter,
 ging bei Baumgarten vor,
 hielt. Nachdem er wieder ein
 Semester bei Robert Koch in

1, die im 1883 begannen,

kommissar, ~~ordnen~~
~~ordnen~~
 Drasch minge

1, die zum Semester

Berlin zugewandt fortan, Brief
 ihn Baumgarten als Assi,
 stummen & nach Fribingen, wo
 er jedoch nur noch 1 Semester,
 für Berlin. Im Herbst 1891
 wurde Faugel auf die Landes, wladischen
 akademischen Lehrstuhl der Phy-
 siologie an der Universität
 durchgeleitet. In dieser
 Hinsicht. Nachdem er sich zur
 Verwirklichung seiner phy-
 siologischen Ausbildung einem
 niedrigeren Vorlesungsrat
 widmen sollte, ging er zu
 Ludwig nach Leipzig. Dort
 erwarb er, mit Rücksicht
 darauf, daß er in kurzer Zeit
 die selbstständige Leitung
 eines physiologischen Instituts
 übernehmen sollte, durch
 ein Wintersemester hindurch in
 der neuorganischen Chemie
 in allen Fächern der phy-
 siologischen und verhaltens-
 physiologischen Zoologie,
 die ihm Ludwig zum
 großen Teil persönlich
 leitete. Durch diese Zeit
 erwarb er sich einen
 vorzüglichen Ruf. Dr. A. S. Dem
 nach dem Vorwissen zu sein,
 möglichsten Gehalts zu kommen
 zu können und sich in der
 speziellen Physiologie der
 Säugetiere zu widmen,
 was, durch Faugel den
 wissenschaftlichen Teil des
 akademischen Vorlesungsplans
 bei Ellenberger in Dresden.
 Das Institut, seine phy-
 siologische Ausbildung zu
 verwirklichen, war
 ihm nach der als Professor
 nach Übernahme der phy-
 siologischen Lehrstuhl im Jahre
 1892 ein neues großes
 Institut + (offene) Konferenz

& an der physiologischen - naturwiss.
 Institut

& In Leipzig sollte er nach der
 Verleihung der D. Sc.
 und von Traug.

beginnenden Vorkurs in
dem Laboratorium, dazuer
Physiologen zuzubringen,
so namentlich nach ~~dem~~
meinem Vorwurfe (1894) bei Lied-
wig in Leipzig und die fol-
genden fast alljahrlich,
wenn sich wiederum hierzu
gewinnige Teile bei Kallender
Trentz in Berlin (S. auch Nr.
A, 10 und B, 3 des Labortum,
physiologische), durch H. Jahn,
von 1892 bis 1903 war Jahn
als verdienstlicher Professor der
Physiologie an der Universitaet
der Hochschule in Pest tätig.
Im Jahre 1897 war
da er ^{mit} der Leitung der
physiologischen Professoren
Interess, die in jenen Jahren
nicht und 1901 in einem
neuen, nach Jahn's Begehren
verordneten Institutgebäude
untergebracht wurden. ~~Die~~
~~den~~ dieser ~~Arbeit~~ ~~führt~~
~~er~~ ~~hatte~~ ~~fast~~. Im Herbst
des 1898 wurde Jahn von
K. K. Naturwissenschaftlichen
Rat an die unternannte Lehr-
stuhl für Physiologie an
der Hochschule für Bodenk.,
Kultur in Wien berufen,
für die ihn dort Professor von
Kollagenen einstimmt sein
und loco et unico loco als
eine vorgeflossenen fuchte.
Der so jedoch unter dem
untern Institutigen Insti-
tutsaufschwung an dieser
Hochschule die Möglichkeit
immer vortrefflicher wissen-
schaftlicher Fertigkeit nicht
grasieren sich und seinen nach-
hergehenden Generationen an-
sehen konnte, selbst er den
Auf ab. Im Jahre 1902 war

Kürzerer Zeit

yo wo wir auf die Vorlesungen
von t' Hoff zu besuchen
Gulung nehmend werden.

~~den~~ ~~unwissenschaftlichen~~ ~~Begehrten~~
~~in~~ ~~Pest~~ ~~berühmten~~

von den ungen. Begehrten in Pest

In Tausch zum Korrespondenzstudium
 Mithylena der Kaiserlichen Akademie
 der Wissenschaften und
 vorigen Jahren zum ordentlichen
 Professor der physiologischen
 Anatomie an der Kaiserlichen
 Universität zu Wien. Die
 Leitung der physiologischen
 Lehranstalt übernahm dabei
 in seiner Person.

Bei der kaiserlichen Verleihung
 der Lehrbefugnis der Physiologie
 an die Kaiserliche Akademie
 der Wissenschaften war
 da wieder ein Tausch vorzunehmen;
 wo Lehren jenseit
~~der~~ ~~Verleihung~~ ~~an~~ ~~die~~ ~~Universität~~ ~~zu~~ ~~Wien~~
 in Vorlesungen etc.

B. Schule
B. Lehrthätigkeit.

Die Lehrthätigkeit begann ^{zunächst} mit
 dem 15. J. von 1875 ^{anfangs} mit
 histologischen Vorlesungen
 in der kaiserlichen Akademie der
 Wissenschaften. In
 Folge der Verleihung
 der Lehrbefugnis der
 Physiologie an die
 Kaiserliche Akademie
 der Wissenschaften
 zu Wien, wurde
 die Leitung der
 physiologischen
 Lehranstalt
 übernommen.
 Von 1875 bis
 1892 hielt er die
 Vorlesungen über
 Physiologie, 5
 Stunden wöchentlich,
 jährlich
 2 Semester, die
 Vorlesungen
 über Histologie
 2 Stunden
 wöchentlich, 1/2
 Semester und
 4 jährlich
 über niedrige
 Physik 3
 Stunden wöchentlich,
 1 Semester, 4
 jährlich
 über die
 Vorlesungen
 in beiden
 Semestern 10
 Stunden
 der histologischen
 Vorlesungen
 im Wintersemester
 1903 hielt
 er an der Kaiserlichen
 Universität
 die Vorlesungen
 über die
 physiologische
 Anatomie
 5 Stunden wöchentlich,
 das Semester.

Offenbarliche Vorwissen halt' auch
 in den physiologischen Gesell.
 schaften zu Leipzig, Berlin
 und Wien, denn in der
 Gesellschaft der Ärzte, der un-
 wissenschaftlichen Gesell.
 schaft und in der Akademie
 wie der Philosophen
 in Paris, die ungenügend
 in der Welt in Deutschland,
 die letzteren in wissenschaftl.
 Zeitschriften, die so bald in glän-
 zenden Werken, die ungenügend
 Mittheilungen, die letzteren
 als ~~die meisten~~ ~~ausgewählten~~
 dem 1. Dreyerzeitungsausschuss

1 in Paris ungenügend



C. Arbeiten Tengel's.

Bei der Anzahl und Vielseitigkeit der vorliegenden Arbeiten Tengel's muss ich absehn, dieselben nach ihrem Inhalt in drei Gruppen zu teilen, wie es in der nachfolgenden Übersicht geschehen ist. Die erste Gruppe umfasst 12 Arbeiten zur speziellen und allgemeinen Physiologie (für mich nicht histologische Arbeit bezeichnet), die zweite Gruppe 7 Arbeiten zur Histologie, Physiologie und physiologischen Anatomie. Diese beiden Gruppen werden in dem vorliegenden Werke zur Darstellung der Entwicklung finden müssen. In der dritten Gruppe finden sich 11 vorliegende Publikationen zur zoologischen, system und histologischen Zoologie, Zoogeographie und Zoologie in einem umfassenden Sinne, die auf meine Bearbeitung und unter meiner Leitung ^{über} bis jetzt vorliegenden 11 ^{zusammenfassenden} Arbeiten meiner Schüler (Kontagh u. Wellmann, Balint, Weiser, Zaitchek, Farkas, Scipiadis).

I. Spezielle und allgemeine Physiologie.

1. Über die Hypertrophie und das physiologische Wachstum

des Herzens. Virchow's Arch. Bd. 117, 1889. Math. u. naturw. Ber. aus Ungarn. Bd. 6, 1889. (Pester Akad., math.-naturw. Kl., 17. 10. 1887).
 Bei dieser Untersuchung wählte Tengel ein Kaninchen nach Rosenbach durch Zerstörung der Aortenklappen Insuffizienz, worauf sich Hypertrophie des linken Ventrikels eingestellt. Das Herz des hypertrophischen Herzens und das des normalen gesunden Herzens wurde mikroskopisch untersucht. Die mikroskopischen Untersuchungen ergaben, daß sich die Muskulzellen des Herzens im physiologischen Zustande niemals vergrößern. In unregelmäßigen Zellen, sowie auf kurzer Zeit nach der Geburt kann eine Vergrößerung durch mitotische Teilung beobachtet werden. Am künstlich hypertrophischen Herzen ist die Vergrößerung der Herzmuskulzellen wohl charakteristischer als beim physiologischen Herzen. Eine Vergrößerung der Zellen vollzieht sich dabei fast ganz ausschließlich; für den Rest nur durch Teilung der Zellen.
 Am Herzmuskulzellen nachfolgend.

2. Über das Verhältnis ^{zwischen} Zellkörper und Kern während der mitotischen Teilung. Prof. f. unter. Arch. Bd. 30, 1887.

Math.-naturw. Anst. aus Ungarn, Bd. 6. Aus dem anatomischen Institut in Wien. - Gegenüber Ostner's Arbeit Tengel's * Mikroskopische Publikationen über einen Herzmuskel sind unter neuen Umständen zusammengefasst.

verf., daß nach dem Professorieren der anatomischen Vorlesung die
 der mikroskopischen Anleitung die physiologische Vorlesung zuweisen
 kann und Zellkernern beibringt und der dem Professor
 der Mikroskopie mit dem Zellkernern neuer zusammen
 bringt, als im Buchzustande. Die Vorlesungen seien wieder
 besonders dafür, daß der Vorleser sich während der Vor-
 lesung mit der Instruktion der Zellkernern be-
 mühe. Obige, Professorien sollen nicht auf Tadel
 von Qualität der Vorleserinnen sein.

3. Über den respiratorischen Gasaustausch nach Unterbindung

der drei Darmarterien. Prof. f. (Lehrb. in) Physiol. Jg. 1894
 Prof. Ludwigs Lehrveranstaltung. Der Hesse "Küpfelungsver-
 fahr" zur Bestimmung der Atemgröße des Darmes und für
 nur Dorsum erfolgen der drei verengten Darmarterien
 durch einen oder mehreren Nerven durch die Verengung
 zur Folge führen, lagte darauf die drei Darmarterien
 durch die Verengung durch einen Ligatur zu, die nach
 12 - 42 Minuten wieder gelöst werden. Die Vorlesung zeigt
 an sich der Flüssigkeit der Darmarterien nach dem Tod,
 unvollständig: Nervenverengung und Verengung der
 peripheren, letzten nach der Verengung. Die längere Dauer der
 Ligatur (über 18 Minuten) verursacht die Herabsetzung der
 Leistung der peripheren nach der Verengung der drei Darm-
 arterien, aber gewöhnlich nicht mehr die respiratorischen
 Gase. Die respiratorischen Vorlesungen, welche sich bei der
 Ligatur schon nach 1-2 Stunden geltend machen, so dass
 der nach 6-12 Stunden nach der Verengung der drei Darm-
 arterien und führen zu schließlich zum Tode der Tiere. Der
 Tode, 10-30% der Gasproduktion entsprechend. Die
 Herabsetzung, welche sich nach der Unterbindung der
 Darmarterien kundgibt, muß also auf die Verengung der
 Darmarterien und nicht immer für die Verengung der
 Nerven gesetzt werden. Der Tode ist gewöhnlich für
 fast, als die respiratorischen Gase des Darmes und für
 nur Dorsum (4.5% des Körpergewichtes) nachgewiesen, aber
 vermutlich nach dem geringen Herabsetzung der Dorsum die
 der Unterbindung zu bringen ist. - Gleichzeitige Blut-
 drückmessungen ergeben ein Sinken um 5 bis
 19 mm Hg nach der Unterbindung, aber besonders nach
 einer Zeit nach Splanchnicosektion. Diese Sinken
 sind gewöhnlich von der Verengung der drei Darmarterien
 herabhängend. Erregung der Splanchnicosektion.

4. Beitrag zur Physiologie des Blutrückens. Gammelformat

v. Harby. Physiol. Prof. Bd. 61. 1895. Nach Unterbindung
 der drei Darmarterien in Lenden kommt der Blut-
 rückgang zum Stillstand. Prof. Brock und Hofmann
 unvollständiger Splanchnicosektion nicht feststellen können,
 dass, ist darauf zurückzuführen, daß ihre Vorleser

trom die pferdigen feingriff zur klug überleben (in maxi-
mo 95 Minuten), während Taugler Gunde 5-7 Stunden im
Labum verhalten sondern konnten.

5. Notiz über einige anatomische Veränderungen nach Unterbindung

der drei Darmarterien. Gemeinlich mit V. Harky. Centrall. f.
D. med. Wissensch. 1895, Nr. 39. Untersuchungen und autoptische
Yiffa Untersuchung der Veränderungen im Magen, Duodenum,
Pankreas und Labum bei einer Unterbindung der drei
Darmarterien von anderen Gunden. Insbesondere auffallend
sind die gelblichen Flüssigkeiten in der Duodenum- und Ma-
genflüssigkeit (auch im Pankreas), welche auf die durch die
in wasser Blutgefäßen durch die infolge der Zirkulations-
störung veränderten Mucosa der Arterien zurückge-
führt wurden; durch die veränderten Arterien mit
den Ar. oesophageae, Ar. phrenicae posteriores u. Ar. abdo-
minales gelangt auf immer, wenn nicht wenig Blut in
die verbleibenden Arterien.

6. Zur Kenntnis der „Wärmecentren“ beim Pferde. Flügel Prof.

Abt. 61, 1898. Prof. Otto, Aronson u. Sachs u. n. sind beim
Königlichen, Neurophysiologen und Gunde feingriffene Hirnen,
zentrum im Corpus striatum, Thalamus und in der
ganzen Pflanzung des 3. Ventrikels vorgefunden. Taugler
wurde das „Wärmecentrum“ von vier Pferden vor, indem er
mit einem feingriffenen Instrument auf den
Hirn des Pferdes nach dem unidirektionalen feingriffenen
gingen. In der zwei Versuche, in denen die Temperatur
genauer 24 Stunden nach der Operation auf über 40°
stieg, wofür der Pankreas durch die veränderte Arbeit
des Pankreas, in der zwei Versuche von feingriffenen
Körpern war nicht die mittlere Temperatur,
das wiederum war der Lobus occipitalis zugehörig.
Taugler nennt dafür beim Pferde im vorderen Teile
des Thalamus ein „Wärmecentrum“, dessen Be-
setzung verbleibende feingriffene besteht.

7. Über den Einfluss der Körperbewegung auf die Magen-

verdauung. Flügel Prof. Abt. 63, 1896. Die bisher vor-
liegenden Untersuchungen über diesen Gegenstand haben
zu vielfach widersprechenden Resultaten geführt. Auf
Anregung Ellenbergers führte Taugler die ersten Versuche
ausführlich aus, indem er jungen Magen vorher
verleitetes Futter verabreicht wurden, worauf die
Tiere entweder im Käse gelassen oder in Stall oder
Feld getrieben wurden. Beim Füttern nach Bräutigam
Fütterung wurden die Tiere durch Füttern getrieben,
die Fütterung in Magen und Duodenum nach mit-
genommen und in einer Bestimmung gelöst, ferner
ausgeführt. Die Versuche ergaben, daß beim Pferde
die Verdauungsorgane in nicht unerheblichem Grade
die Fütterung des Magens verlangsamen, insbesondere
die Arbeit; sie zeigen ferner die Verdauungsorgane der

Magnesiumchlorid. Der Magnesiumsalz der Arsenanode (Phosphorsäure) alkalisch, der der Arsenanode wird im Spalt
 angestrebt früher (von Wittmann). In Wien in Wien
 mit Ellenberger u. Hofmeister wurde in dem vorgeschriebenen
 frischen Niederschlagsverfahren nach ihrem frischen Phosphorsäure
 gefunden. Weisheit der Abgrenzung (Froh) ist
 die Magnesiumanode in der ersten Phase nach
 der Färbeforschung eine Substanz, und zwar
 infolge der intensiven Färbung der Färbung.

8. Eine Methode zur Bestimmung des relativen Volums der Blutzörperchen und des Plasmas. Guinness mit St.

Bugarsky, Centrall. f. Physiol. Bd. 11, 1897. Bestimmungen zum der elektrischen Leitfähigkeit des Blutes führt zu dem resultierenden und wichtigen Ergebnis, daß die Blutkörperchen gegenüber der Leitfähigkeit des Plasmas (96.7 bis 122 und 10^{-8}) weniger als 1/1000 zu betragen, das sind (Leitfähigkeit 155 bis 23 und 10^{-8}). Dieses Verhältniß kann zur Bestimmung des relativen Volums der Blutkörperchen und des Plasmas benutzt werden. Durch die Messungen von Leitfähigkeitsbestimmungen von verschiedenen gesunden und kranken Menschen von Körpern und Plasmen wurde festgestellt, daß die Leitfähigkeit des Blutes das relative Plasmavolumen nicht weniger als proportional ist, dieses Verhältniß jedoch durch die folgenden Gleichung $\mu = a \frac{1}{\lambda} + b$ bestimmt werden

erhöht werden können, wobei μ das relative Plasmavolumen, λ und λ' die Leitfähigkeit des Blutes und des Plasmas, a und b zwei Konstanten bedeuten, für welche die Messungen die Werte 0.92 und 0.13 ergaben. Es läßt sich zeigen, daß die resultierenden relativen Plasmavolumenbestimmungen von Färben-, Gitter- und anderen Blutbestandteilen.

9. Physikalisch-chemische Untersuchungen über die molekularen Konzentrationsverhältnisse des Blutserums. Guinness mit St.

Bugarsky, Centrall. f. Physiol. Bd. 11, 1897. Offinger Arch. Bd. 72, 1898. Das Ziel der vorliegenden Untersuchung war die systematische Prüfung des Blutserums mit der physikalisch-chemischen Methode, welche man hier schon seitlich in dieser molekularen Konzentrationsverhältnisse nachweisen konnte. Es wurden die physikalischen Eigenschaften, die Gefrierpunktbestimmung, die elektrische Leitfähigkeit, der osmotische und osmotische Druck des Blutserums, das elektrische Leitvermögen des Blutserums ist festgestellt durch osmotische Methode, und das Molekulargewicht bestimmt. Es wird die osmotische Methode vorgeschrieben und geben für 19 Liter in 100 cm³ um 2.5%. Die mit Hilfe dieser Methode bestimmten Leitfähigkeit und der osmotischen Druck des Blutserums dienen zur Bestimmung der osmotischen Druckverhältnisse mit osmotischem Blut.

flüssigkeit, sowie durch die Einwirkung der, Oxyd-Flüssigkeit
 (diese als Nervenunterstützung anzusehen). Die wirkliche
 molekulare Bewegung der Nerven - Flüssigkeit ist,
 gibt sich vollständig nach der Richtung der Druckwirkung
 der molekularen Disposition. Die Differenz zw.
 einem der durch Gefäßverengung bedingten
 Gefäßkontraktionen und der Kontraktion der
 Laktolymoleküle ergibt die Kontraktion der Nerven,
 Laktolymoleküle, welche so ziemlich genau der Kontraktion,
 der der organischen Moleküle entspricht. - Die bei
 Verengung der Nervenarterien sich vorfindenden molekularen
 Kontraktionen des Blutstromes liegt im 0.32 Mol
 Moleküle im Liter. Wenn man Viertel prallig geladene
 Moleküle sind Laktolymoleküle und unregelmäßig, woraus folgt, daß
 der osmotische Druck des Blutstromes zum größten Teil
 durch unregelmäßige Teile bedingt ist. Die Kontraktion
 der unregelmäßigen Nerven ist viel kleiner als die der
 organischen. Erst drei Viertel prallig geladene Moleküle
 Moleküle sind Oxydation, bezgl. dessen kann man über
 die Größe des osmotischen Druckes des Nerven ist
 durch diese bedingt. Die Kontraktion der Oxydation
 und der, Oxyd-Flüssigkeit geht zu für sich
 viel größeren Verengungen als die Gefäßkontraktion
 sich an. Durch die unregelmäßige Kontraktion wird
 die Gefäßkontraktion der Flüssigkeit möglich kon-
 stant gehalten. Diese Kontraktion steht mit der Kontraktion
 der Gefäßverengung gewissen Oxyd- und Oxydation des
 Nerven in Einklang.

10. Über die Einwirkung der Muskelarbeit auf den Blutdruck.

Experimente mit N. Zuntz, Pfliigers Arch. Bd. 70, 1898.
 Nach den Zuntz (mit Flügels) gefundenen fassen, daß der
 Blutdruck in der A. transversa faciei des Frosches bei Arbeit
 (am Fortsetzen) etwas sinkt, vorzüglich er wird Taugel zu,
 welche den Abfluß der Arbeit auf den Blutdruck zu
 der von der Nervenverengung bedingten Ursache zu bestimmen,
 mußten jedoch diese Versuche sorgfältiger Ausführung sein.
 zum Einhalten. Ein Versuch der Fall der Arbeit auf den
 von Blutdrucksteigerung des Abfluß der Arbeit einen
 Monat sein. Dergleichen fassen von sonstigen Tieren
 unregelmäßig unregelmäßig Blutdrucksteigerung, die durch
 Taugel fortgesetzt werden können, zu führen fassen,
 werden. Versucht das Tier von Fortsetzen Arbeit, vor
 die Carotis des Tieres mit dem Augenverengung durch
 von Arbeit, mit vorherige Nervenverengung Luftstrom,
 das Herz verbunden, die Versuche werden, daß ein
 durch die Muskelarbeit regelmäßig steigt, bei Arbeit,
 aber, vorzüglich zur Festsetzung zwischen Arbeit unregelmäßig,
 weil fast bedingten, unregelmäßig unregelmäßig. Zu
 zeigen der Arbeit tritt schließlich ein festes Verhalten,
 währenddessen die Drucke ein. Gibt man weiter

mit Rücksicht auf alle dieser vorgelagerten Luftdruckmessungen
 das, was man "mittleren Luftdruck" ist das, was
 sich, das der Luftdruck im dem Inneren möglichst
 vorwiegend Verhältnisse unterhalb der Luftdruck
 Form in der Luft verfallend niedriger gefunden wird,
 als im Inneren, die in der üblichen Weise verfallend
 sind. Als Mittel aller Versuche ergab sich für den
 Luftdruck beim ruhig stehenden Tier 124 mm, beim
 stehenden 128 mm Quecksilber; die Lungen sind im In-
 neren sehr stark mit Luft durchsetzt im Inneren
 6 mm, im festesten Zustand ^{unter} 23 mm neu.
 Die sehr schnelle Lungen, die sehr wenig
 Minuten zur Verflüchtung führt, kommen zuweilen
 Druckveränderungen bis gegen 240 mm und darüber
 vor. Die auffallend zeigte sich in den Versuchen
 der Flüssigkeit der Lungen auf den unteren
 Druck, der bei der Luft- und Luftveränderung an
 Druck steigt. -

Energetik

11. Beiträge zur ~~Physiologie~~ der Ontogenese. I. Mitteilung:

Die Entwicklungsarbeit im Vogelei. Pflanzenbrut

Bd. 93, 1903. II. Mitteilung: Über den Verbrauch an che-

mischer Energie während der Entwicklung von Bakterien-

kulturen. Sonder Bd. 98, 1903. - I. Mitteilung.

#. Während dieser die Entwicklung des tierischen Organismus von
 der unvollständigen Form sehr niedrigem Entwicklungsstand
 ist, ist die dabei ablaufenden physikalischen und che-
 mischen Prozesse nur wenig untersucht worden.
 Die Frage steht dringlich, daß die Stoffwechsel-
 Verhältnisse während der Entwicklung des tierischen Organismus
 der Entwicklung des tierischen Organismus, wenn man nicht
 unmittelbare Messungen von chemischer Energie in
 Wasser verwendet. Während man letztere in
 Lösung nicht untersuchen kann, sind die chemischen
 Stoffe untersucht worden können, ist die chemische
 Energie direkt bestimmbar. Die während der Entwick-
 lung des tierischen Organismus erzeugte chemische Energie
 ("Entwicklungsarbeit" nach Engel) stellt die Differenz der
 Energiegehalte des Leibes von Anfang und am Ende
 des Lebens dar, wenn man diese Zeit, von
 der die Energie zugeführt wird. Die Bestimmung der chemi-
 schen Energie erfolgt durch Verbrennung in der
 Bomben - Methode. In der von Engel und Schmidt
 veröffentlichten Arbeit bei einem Verbrennungsdruck
 von 24 Atmosphären. In der ersten Versuchsreihe wurde
 nach der angegebenen Methode die Entwicklungs-
 arbeit im Hühnerembryo zu 755 ^{Watt} cal. = 3.16 Kilojou-
 le = 3.16×10^{10} Erg = 322 mkg bestimmt. Zu vier un-

deren Vertheilungsweg werden Gesehnen vorausgesetzt. Jedoch sind
 Datter werden guttaunt untersucht. Das Gesehnt der Nadeln,
 deren Linn zeigt beträchtliche Abweichungen, sind sind
 Wasser-, Zweitkämpfungs- und Feuertingesehnt dem Gesehnt
 zu die Linnfalte zugewandt; der spezifische Feuertingesehnt
 fult (# von 19 Zweitkämpfungs) fult mit 7000 cal. Der
 und 7000 cal. Der und der Masse der kleinsten Gesehnt
 deren Linnfalte mittleren Gesehnt der Mittelwerte zeigt,
 dass die Gesehnen nicht fult für die Gesehnt
 und Stoff- und Feuertingesehnt als die
 Gesehnt. Die Gesehnt Arbeit im Gesehnt
 wenn bis zur völligen Reife die fult im Mittel 16
 große Nadeln = 66g Kilogramm = $66g \times 10^{10}$ Erg = 6830 mkg.
 Die Gesehnt Arbeit im Gesehnt ist zugewandt zu
 der als im Gesehnt und dem Gesehnt der fult
 und fult zugewandt. Für die Gesehnt von 19
 großen fult zeigt die Linnfalte eine fult
 von 3.426 großen Nadeln (= spezifische Gesehnt,
 mit). In der Linnfalte der fult ist zur fult
 Gesehnt der Linnfalte eine größeren
 Menge fult fult als zur Gesehnt
 der fult in fult. - Der eine
 fult fult, die in fult im
 fult werden und fult der Gesehnt
 fult, muss die fult als
 fult. Tangl unterscheidet weiter in der fult
 Gesehnt zur fult, und zur die "Bildungsweg",
 mit, zum fult, welche zur Bildung der Linnfalte
 fult der fult, und die "Linnfalte", der
 fult, der zur fult der fult
 fult erforderlich ist. Der fult der fult,
 mit die fult der fult
 der fult fult, dass die Gesehnt der fult
 fult ceteris paribus nicht größeren fult,
 fult, als die fult auf fult
 fult. Die Linnfalte der fult,
 der der fult der fult der fult
 fult fult fult zu dem fult, dass
 die fult fult der fult
 fult wird, was mit fult fult
 eine fult von fult und fult
 fult fult. Von der fult
 48 großen Nadeln, die bei der fult der fult
 sind zur fult, davon 32 zum fult
 der fult, 16 zur fult der fult
 fult. Von der fult fult der fult
 fult ist bis zum Ende der fult
 die fult, die fult im fult
 fult fult. Von der fult der fult
 fult fult sind 28% auf die fult,

22% auf die Keimlinge und 21% auf die Gerüstgebilde, das
bei Befolgen die Mischkultur den höchsten, die Keimlinge den
niedrigsten spezifischen Energiegehalt.

II. Mitteilung.

Überlegen Vorzüge von zwei Bakterienarten: *Bac. anthracis*,
suipestifer und *subtilis*. Der Energieverbrauch bei der
von Entwicklung auf Nährstoffen ergibt sich als Dis-
ferenz zwischen dem Energiegehalt der sterilen Substrat-
und der unsterilisierten Kultur. Diese nach einer Woche
von der Energieverbrauchsmessung und nach 4 Wochen
betrug er etwa 1/4 der unsterilisierten Substratenergie-
vermehrung. Es ergab sich Unterschiede im Energie-
verbrauch und im Stoffumsatz der zwei Arten. Die
veranschaulicht folgende Energie wird teils zu der von
Kleinerer Stoffumsatz zur Nährstoffbildung, teils für die
von Stewart veranschaulichten Zersetzung der organischen Sub-
stanzen verwendet werden müssen. Die Energie der
Energieverbrauch auf die Fortentwicklung zeigt,
dass in den Substratkulturen Substraten gewinnbarer Energie-
gehalt verbraucht worden, als in den Substraten ge-
winnen. Taugt bestimmte nach in den Kulturen die spez-
zifische Fortentwicklungsdauer und weist auf die beim
Vorhandensein derselben veranschaulicht, wenn nach gewin-
nen Nährstoffverlust sein. (Vgl. mit der II. Mitteilung
zur Energie der Oxydation von K. Farkas unter II)

12. Beschreibung eines Apparates zu quantitativen Respi-
rationsversuchen mit künstlicher Atmung. Heringer

Prof. Dr. 98. 1903.

Charakteristischer neuer Vorrichtung, welche gestattet bei Vor-
setzen mit künstlicher Atmung den Wärme-Gehalt
des Respirationsergebnisses zu messen. Die Vor-
richtung ist schon seit Jahren im Gebrauch und hat
sich in einer langen Reihe von Versuchen sehr gut
bewährt. -

freundlich und
herzpflichtig

2. Einige Fettbestimmungen nach der Liebermann'schen
 Verseifungsmethode. Pflügers Arch. Bd. 72, 1898. G.
 zusammen mit J. Weiser.
 Für Stoffwechselversuche und Auswertungsversuche und
 Organstoffbestimmungen waren die Liebermann'sche Ver-
 seifungsmethode der Pflüger-Dorneyer'schen Methode
 vorzuziehen wegen ihrer raschen Ausführung und
 Tauglichkeit und Weiser prüfte die Genauigkeit dieser
 Methode an Fleisch und Knochen und fand sie
 sehr genau. Weiter wurde die Liebermann'sche Methode
 geprüft und es wurde festgestellt, dass sie für die ge-
 wöhnlichen Zwecke zu empfehlen ist.

3. Beitrag zur Kenntnis des Energiegehaltes des mensch-
 lichen Harnes. Arch. f. (Anat. u.) Physiol., 1899, Pflüger
Arch. Bestimmungen des Energiegehaltes des mensch-
lichen Harnes bei verschiedenen Versuchsbedingungen und
bei Ruhe und Arbeit von Prof. Dr. Pflüger
 Cal. und C bei Atmungsversuchen konstant bei
 N und größer sind als bei verschiedenen Versuchs-
 versuch mit G. Ein Einfluss der Muskelarbeit
 auf diese Quantitäten konnte nicht festgestellt
 werden, was mit den Ergebnissen der Versuche
 von G. übereinstimmt und mit der Theorie über
 die Energie des Harnes übereinstimmt, nach welcher bei
 Ruhe und Arbeit dieselbe Menge von Stoffen verbraucht wird,
 wenn das in Luftteil bei der Atmung
 besonders hervorgehoben werden.

4. Zur Kenntnis des P, Ca- und Mg- Gehaltes bei Pflanz-
 zerkleinerern. Pflügers Arch. Bd. 89, 1902.
 Untersuchungen von Pflanzzerkleinerern mit
 (vgl. Nr. 7) wurden an zwei Pflanzen auf einem Feld
 ausgeführt bezüglich des P, Ca- und Mg- Gehaltes
 der Pflanze. Der P- Gehalt zeigte einen gewissen
 Parallelismus mit dem N- Gehalt. Die Menge
 an Ca- und Mg- Menge zeigte sich unabhängig
 Ca- Gehalt des Feldes, um das Feld zu düngen,
 anzunehmen, dass Ca- Gehalt zu bestimmen. Die Menge
 des Stickstoffes beeinflusst weder die Pflanze
 noch den Gehalt des Ca und Mg.

5. Rasch's Arbeit über den Stoffwechsel der Fische.
Biologisches Jahrbuch, Bd. 19, 1899.
 Zusammenfassendes Referat über die Arbeit
 von Rasch über den Stoffwechsel der Fische
 von Prof. Rasch, hauptsächlich Versuche an
 Goldfischen.

6. Untersuchungen über den Einfluss der Art des Fränklers auf die Ausmütlung des Fütters. Berliner tierärztl. Wochenchr., 1902. Die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten 1902.

Die für die rationelle Fütterung der Ferkeln wichtigste, sich ergebende und sehr verschiedenartig beurteilte Frage warf der gewöhnlichste Art des Ferkelstalters fast noch mehrmal, durch Gabriel und Weiske, vornehmlich Versuchen an zwei Gemülden, nicht ungenügende Vorkaufklärung aufzuweisen, während sehr zahlreich hervorhefende Ferkelstalters und daraus hervorgegangene Vorschriften vorliegen. Zwei Tausende Versuche wurden im Laufe zweier Jahre mit verschiedenen Ferkelstalters an vier Ferkeln durchgeführt, davon zwei und zwei zusammen wurden. Für welche im Futter als viel im Futter wurden Ferkelstalters, Kofers, Kofers, Kofers und Kofers bestimmt, die Ferkelstalters in der üblichen Weise zu mischen. Das Ferkelstalters der Tiere wurden untereinander im Mittelwert der Futterart, während der Messzeit gewisse Pärchen- und Pärchen oder unmittelbarer und der Messzeit vorgezogen. Zwei Tausende Ferkelstalters wurden mit den von Gabriel und Weiske für Ferkelstalters zu verwenden im Futter, während die Ferkelstalters sind im Futter folgende: Man kann die Ferkelstalters vor, während der Zeit der Ferkelstalters, wenn die Ferkelstalters zu den Ferkelstalters. Jeder Ferkelstalters ist zu viel im Futter zu verwenden. Nicht jede Veränderung der gewöhnlichen Ferkelstalters ist jeder im Futter gleichgültig: so wenn die Ferkelstalters, nicht jedoch viel weniger Folge ist, wenn von Ferkelstalters zum Ferkelstalters übergegangen wurde. Man kann die Ferkelstalters, wenn die Ferkelstalters nicht genügend sind, wenn die Ferkelstalters nicht genügend sind.

7. Zur Kenntnis der Futterwertes der Pflanzlichen Nahrungsmittel.

Die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten 1902. Bestimmungen und chemische Analysen, sowie Fütterungsversuche an zwei Ferkeln und fünf Ferkeln von Prinzipal, während, das der physiologischen Versuchsanstalten als möglich im Futter nicht vorführbar zum Zweck der Fütterung zu gewinnen werden. Die Versuche ergeben, dass die landwirtschaftlichen Fütterung von der Misch, die Ferkelstalters die Ferkelstalters, dass dieses nicht nur für Ferkeln zum Zweck vorzubereiten Futter besteht, welches bezüglich seiner Bestimmtheit und seiner Fütterung zu gewinnen, sowie seiner Fütterung zu gewinnen, während der Fütterung mit dem Ferkelstalters, dass dieses die Ferkelstalters zu gewinnen.

Bemerkenswertes füllt Taugel pflichtlich hervor, daß trotz der
 Kulturzeit des Körperwinnens, sowie auf die
 gleichzeitig verführten Körper die drei Tiere von
 Norden unter ein festes Jahr damit verführt
 die Klauen.

~~8. Beitrag zur Kenntnis des anorganischen Stoffwechsels
 beim Pferde. „Die landwirtschaftlichen Versuchsanstalten“
 1902. Briefliche Mitteilung des genannten Wertes
 in der Versuchsanstalt zu Nr. 4 in 13 Zeilen,
 Berlin, die~~

III. Pathologie und Bacteriologie.

1. Zur Histologie der gequetschten peripherischen Nerven. 1887. *Arch. f. mikr. Anat.* Bd. 29.
2. Beitr. zur Kenntnis der Bildungsfehler der Urogenitalorgane. 1889. *Virchow's Archiv* Bd. 118. *Monat. u. anat. Lab. aus Bayern*, Bd. 7.
3. Ueber die Aetiologie des Chalazion. *Fiegler Beitr. z. path. Anat. u. zur allg. Pathol.* Bd. 9. 1889.
4. Ueber d. Verhalten der Tuberkelbazillen an der Eingangspforte der Injektion. 1890. *Centralbl. f. allg. Pathol. u. path. Anat.*, Bd. 1.
5. Untersuchungen über Diphtherie. 1890. *Abhandl.*
6. Studien über die menschliche Diphtherie. *Arbeiten aus dem path.-anat. Inst. zu Tübingen*, Bd. 1. 1890.
7. Beitr. z. Kenntnis d. lokalen Miltartuberkulose bei d. KOCH'schen Behandlung. 1891. *Drücker und. Wochenschr.* Nr. 19.
8. Ueber die antituberkulöse Wirkung des Jodoforms und Formen der Impftuberkulose. *Sarbinow klin. Wochenschr.* 1891, Nr. 20. *Abhandl. aus d. path.-anat. Inst. zu Tübingen*, Bd. 1.
9. Zur Frage der Scharlachdiphtheritis. 1891. *Centralbl. f. Bacteriol. und Parasitenkunde*, Bd. 10, Nr. 1.
10. Beitrag zur Aetiologie der Pseudoleukämie. 1891. *Drücker und. Wochenschr.*, Nr. 17.
11. Bakteriologischer Beitrag zur Nonnenraupenfrage. 1892. *Forscherzeitung. Centralblatt*, Jg. 1892.

— als Mitredaktor —

Mit 1894 gilt Fange zunichtem mit Baumgärten in Tübingen. Die Fänge über die Gesellschaft der Bacteriologen Laura von dem zehnjährigen Mitredaktor, wenn "favorit", von dem zehnjährigen der 18. Jg. ganz im Gegensatz ist.

IV. Arbeiten von SCHUELERN T A N G L S .

- 1. SZENTAGH und WELLMANN, Vergleichende chemische Untersuchungen über das normale Pferdeserum und das Diphtherieheilserum. 1898. *Zeitschrift für Naturf. Med. Bd. 27.*
- 2. BALINT, Exper. Untersuchungen über die Ursachen d. Inkompensation bei Herzklappenfehlern., 1898. *Zeitschrift für Naturf. Med. Nr. 1, 2.*
- 3. WEISER und ZAITSCHEK, Beitrag z. Kenntnis phys. chem. Zusammensetzung und Bildung des Gänsefettes. *Pflügers Arch. Bd. 93, 1903.*
- 4. WEISER und ZAITSCHEK, Beiträge zur Methodik der Stärkebestimmung und zur Kenntnis der Verdaulichkeit der Kohlehydrate. 1903. *Zeitschrift für Naturf. Med.*
- 5. FARKAS, Beitr. z. Energetik der Ontogenese, III. Ueber den Energieumsatz des Seidenspinners, 1903. *Zeitschrift für Naturf. Med. Bd. 98, während der Entwicklung im Ei und während der Metamorphose. Zeitschrift für Naturf. Med. Bd. 98, 1903.*
- 6. FARKAS, Zur Kenntnis des Chorionins und des Chorioningehaltes der Seidenspinner-Eier. 1903. *Zeitschrift für Naturf. Med.*
- FARKAS.
- 7. Ueber die Konzentration der Hydroxylionen im Blutserum. 1903. *Zeitschrift für Naturf. Med.*
- 8. FARKAS und SCIPIADES, Ueber d. mol. Konzentrationsverh. d. Blutserums der Schwangeren, Kreissenden etc. u. d. Fruchtwassers. 1903. *Zeitschrift für Naturf. Med.*
- 9. ZAITSCHEK, Zur Methodik d. Best. d. Stickstoff- und Eiweißgehaltes der Faeces. 1903. *Zeitschrift für Naturf. Med.*
- ZAITSCHEK.
- 10. Beitrag zur Kenntnis der Bildung und Zusammensetzung des Hühnerfettes. 1903. *Zeitschrift für Naturf. Med.*
- WEISER.
- 11. Ueber das "Aventin". 1903. *Zeitschrift für Naturf. Med.*

Die Arbeiten Nr. 5-11 zusammen mit Feigl's nimmern
 Arbeiten Nr. 11/2 und 12 wurden gesammelt in *Zeitschrift für Naturf. Med.*
 und geben unter dem Titel: *Arbeiten auf dem Gebiete*
der chemischen Physiologie (E. Straus, Bonn 1903) heraus,
~~gegeben in einem Band von 10 Druckbogen 18 Bogen~~
~~partim bereits herausgegeben.~~

II. Lebenslauf und Arbeiten des
a.o. Prof. Dr. Friedrich Pregl.

F. Lebenslauf.

ist ~~am 2. August 1869~~
 zu Lemberg als Sohn des Herrn
 Dominik Pregl, Aufseher der
 k. k. Kreisstadt ~~Strecka~~, geboren
 am 3. August 1869
 als
 35 Jahre alt, aus
 wissenschaftl. ~~geb.~~ ~~geb.~~
 hervorgegangen aus Lemberger
 Gymnasium im Jahr 1887 und
 in denselben Jahren die
 Universität, um sich dem
 wissenschaftlichen Studium zu
 widmen. Nach Ablegung
 der Prüfungen und
 Promotion mit
 hervorragendem Erfolg wurde er
 am 17. März 1894 zum Doktor
 der gesunden Wissenschaften
 promoviert. ~~Im~~ ~~Jahre~~ ~~1890/91~~
 studienjahr 1890/91
 von dem Institut für allgemeine
 und vergleichende Pflanzen-
 physiologie an der
 Universität in Graz die
 Stelle eines Privatassistenten
 bei Professor ~~Flomenewicz~~
 Flomenewicz, von welchem er
 auch verlangt, in welchem
 die künftige Ausbildung
 in der physikalischen,
 chemischen und
 biologischen Wissenschaft
 vorzugehen und auf
 seine persönlichen
 Fortschritte hingewirkt wird.
 Aus dem Institut Flomenewicz
 wies Herr Pregl im Oktober
 1891 an der physiologischen
 Anstalt über, wo er unter
 der Leitung ~~von~~ ~~Prof.~~
 1894 und früher als
 Assistent wirkte, seit
 13 Jahren wirkt.
 Seit 1898 ist er Mitarbeiter
 des Instituts für
 Physiologie,
 für welches er in
 dem Jahre

& ~~Verfahren~~ er sich in dem
 wissenschaftlichen Studium
 in Graz ~~in~~
 mit ~~geologischer~~ ~~geographischer~~
 Arbeiten beschäftigt, an
 denen er

& als ~~geographischer~~

am von 6 Jahren ein großer
 Anstieg der Fortschritte in phy-
 siologischen, physiologisch-phy-
 nischen und rein wissenschaftlichen
 Fortschritt verzeichnen. Seit
 demselben Jahre ist die Lage
 auf der Universität Göttingen
 dieser beim Göttinger Oberlehrer
 Subjektive und fast ausschließlich in
 Gemeinschaft mit Prof. Wrat-
 ter ein großer Teil hervor-
 gehend und unterschieden
 gewisslich - und wissenschaftlich
 Fortschritte durchzuführen. Im
 Sommer 1899 habilitierte er
 sich an der Göttinger Universität
 als Privatdozent der
 Physiologie und ließ sich die
 Befähigung seiner Dozenten,
 welche am 15. Sept. 1899 war,
 folgen, jedes Semester ein
 selbstständiges Kollegium (1. u.
 2. Semester). Mit Professor Dr. Gamm-
 form leitete er seit 1901 - 1902
 die physiologischen Vorlesungen am
 Göttinger Institut, nachdem er sich
 schon seit Beginn der Assistenten-
 studien (1894) an der Universität
 den Vorlesungen zu demselben be-
 teiligt hatte. Seit 1902 hat er
 die Leitung der physiologischen
 Vorlesungen in Göttingen, dem Göttinger
 Universitätsrat er über Auf-
 trag Kollets bei der Einführung
 der neuen Vordrucken
 zusammen mit Professor Dr. Wrat-
 ter geleitet, völlig selbstständig
 die übernommen. Nach dem Tode
 Kollets wurde (1903) über
 einflussreichem Einfluss des Göttinger
 der wissenschaftlichen Fortschritts
 Kollegiums die Ergänzung
 der Lehrregel der Physiolo-
 gie und die Leitung des Göttinger

1. Jungstüßlich Gammform

1 im Oktober 1903

zur physiologischen Institut über,
König, die er nunmehr durch
sich selbst zu führen imstande ist.

Nachdem Kroyl in dem Vor-
schlagen des Instituts für
Kultur für die Lehrkörper der
Physiologie bereits lebend war,
aufgehoben werden war, wurde er
im Jahre 1903 für die nach-
folgende Lehrkörper Kuppert in
Jung tertio loco neben Heynek
- Wien vorgeschlagen. In demselben
Jahre wurde er über die
König Rolletto von Gorys Pro-
fessorenkollegium einstimmig
zum außerordentlichen Profes-
sor der Physiologie vorgeschla-
gen und nach Rolletto Tode,
von demselben Kollegium ein-
stimmig tertio loco in dem
Vorschlag für diese Lehrkörper
der Physiologie vorgeschlagen,
und durch den Senat
zum außerordentlichen Professor
der physiologischen Chemie
ernannt.

1. vom Jahre 1902

1. nach dem Privatdozent

1. gefermtan

weil er sich in der
Lehrkörper der Physiologie,
der physiologischen Chemie und der
Anleitung und Leitung der
physiologischen Institute
subordiniert befindet
ist.

~~Wissenschaft Kroyl ist früher an
wissenschaftlich-physiologischen
und physiologisch-physikalischen
Anstalten als Leiter und
Vorstand - Kroyl zu
Erziehung ist, wodurch er für
den wissenschaftlichen Fortschritt der
physiologischen Chemie
freigewillig hat sein
für die wissenschaftliche
Lehrkörper zu tragen und
wird von Kroyl durch
gefordert, dass Kroyl alle
die wissenschaftlichen
wissenschaftlichen
Anstalten vorzuführen
Kroyl Kroyl zu führen~~

~~1. der letzte und der
Kroyl Kroyl
Kroyl Kroyl~~

~~zu einem wesentlichen Antheil
weiter ausgebildet und sich
sowohl in der Physiologie als
auch in der Anatomie, in der
Medizin und insbesondere
in der Physiologie
- Anatomie studieren wird;
Seine Ausbildung regeln lassen.~~

FG. Lehrtätigkeit

1 (1891)

1 pro die in allen Fächern
für Studenten

Die Lehrtätigkeit wird
in ihrem Umfang nach dem
Jahre fest, nämlich in jedem
Jahre die Besetzung der
von der von mir, wie bereits
erwähnt, übernommen mit Professor,
den die verbleibenden Vorlesungen
zu den physiologischen Vorlesungen
abzufüllen. Die Besetzung
der Vorlesungen ist in Tabelle
über folgende Gegenstände
gekennzeichnet und abzufüllen:

- Anatomische Vorlesung über die Stoffe
physiologische, 1 Semester.
- Physiologische Anatomie des Menschen ^{2 Semester}
- Physiologie der Fortbewegung ^{2 Semester}
- Physiologische Anatomie des Gehirns ^{1 Semester}
- Physiologische Vorlesungen ^{4 Semester}
(2 auf gemeinsamer mit Zoologie)
- Über einige in der Physiologie
gebräuchliche physikalisch-chemische
Messungsmethoden, 2 Semester
- Physiologie (als Hauptfach nach
Pollak's Lehrb.) ^{2 Semester}
- Physiologische Vorlesungen (als Hauptfach
nach Pollak's Lehrb.) ^{2 Semester}

Im Anfange seines die Vorlesungen
eröffnet, welche durch die
in der Reihe der, selbstständig
wissenschaftlichen Vorlesungen für die
sowohl in der Anatomie
für Neurologie und Physiologie,
wie in der Zoologie abzufüllen.

Arbeiten

ausführlich eine niedrige Säureform von der ultravioletten Hydroxyglyoxime von der Zusammensetzung $C_{20}H_{34}(CH_3)_2 \cdot CH_2 \cdot COOH$ darstellt. Es liefert bei feiner Prüfung konzentriertes Nitratpräparat in der Flüssigkeit eine stickstoffhaltige Säure (Trinitrotrinitroform).

5. Über Eigenschaften und Darstellung zweier Derivate des Cholesterins. Flügers Arch. Bd. 72, 1898.

Angabe eines Verfahrens zur Darstellung des unter 4) erwähnten Glycerin-Ölens und dem zugehörigen Produkt in größerer Menge, sowie einer Analyse im Vergleich zu dem bis jetzt geübten sehr unvollständigen Verfahren zur Darstellung der Esterform.

6. Über die Ursachen der hohen Werte des C/N-Quotienten des normalen menschlichen Harnes. Flügers Arch. Bd. 75, 1899.

Diese ist Gabelsticker's Schrift "Wegle" enthält die ersten Anmerkungen über die Ursache, dass die Ursache der hohen Werte des Stickstoff-Quotienten des menschlichen Harnes in dem ^{normalen} Stickstoffmangel einer Nahrung zu liegen ist, die durch zu wenig von anderen Stoffen im Harn von Stoffwechselprodukten gebildet wird, zu finden werden kann, der sogenannten Oxyproteinose. Nach Wegle's Bestimmungen steht dies bis jetzt allein den Untersuchungen des Harnes wegen der Schwierigkeit ihrer Gewinnung ^{größtenteils} entgegen. Die Nahrungsmittel im Harn sind unter den verschiedenen Nahrungsmitteln dem Harnstoff zuzurechnen.

7. Über die Verwendung eines einfachen Apparates bei der Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl. Zeitschr. f. analyt. Chemie, 1899.

Empfehlung eines Gabelsticker'schen Apparates, um das Zurückbleiben der verdunsteten Säure bei der Kjeldahl-Methode zu vermeiden.

8. Ein Apparat zur Extraction wässriger Flüssigkeiten mit Chloroform. Zeitschr. f. analyt. Chemie, 1901.

Einfacher, aus einem fein Glasblech bestehender Extraktor, besonders für Alkalidestillationen geeignet, einfach und vollständig beschreibbar.

9. Ein einfacher Apparat zum Trocknen im Vacuum bei beliebig hoher konstanter Temperatur. Zeitschr. f. analyt. Chemie, 1901.

Dies vollkommen und sehr wirksam einfluss, in jedem Trockenschrank leicht anzubringen Vorrichtung.

10. Über die Acetylierung von löslicher Stärke. *Zeitschr. f. Naturw. Chem.,* 1901, Bd. 101, Abt. 23, 1901. Von einem von Tranchimont angegebenen Verfahren wird die Wirkung von Essigsäureanhydrid mit wenig Schwefelsäure auf lösliche Stärke zur Verwendung seiner Löslichkeitserhöhung durch Molekulargewichtbestimmungen - nach dem zugehörigen Triacetylprodukt festgestellt, welches mindestens drei- bis viermal so großen Molekulargewicht der unacetylierten Formel zukommt. Die Formel für die lösliche Stärke wird im Gegensatz zu Syntheski mit $C_6H_{10}O_5$ festgesetzt. Bei Einwirkung von Essigsäureanhydrid mit wenig Schwefelsäure wird ein Triacetylprodukt erhalten, dem nach der Analyse und Molekulargewichtbestimmungen die Formel $3[C_6H_7O_5(C_2H_3O)_2]$ entspricht.

11. Über Isolierung von Desoxycholsäure und Cholalsäure aus frischer Rindergalle und über Oxydationsprodukte dieser Säuren. *Zeitschr. f. Naturw. Chem.,* 1902, Bd. 111, Abt. 56, 1902.

Mitteilung der Verfasserin seit dem Jahre 1898 fortgesetzt, dem Verfasser die Untersuchungen und Ergebnisse des Verf. auf diesem Gebiet. Die folgenden sind kurz in der Zusammenfassung der Zusammenfassungen folgende: 1. In der vorliegenden Mitteilung sind zwei neue Mengen von Desoxycholsäure erhalten, die in Form von Kristallen mit 1 Mol. Kristallwasser oder Kristallwasser kristallisiert, erhalten worden. Die liefert bei der Oxidation die folgenden Produkte, wie die Oxidation der Lactone, nämlich Dihydrocholinsäure und Cholinsäure, nicht Dihydrocholinsäure und Cholinsäure, wie die Cholinsäure. 2. Anzahl eines neuen Verfahrens zur Gewinnung einer Cholalsäure aus frischer Rindergalle und zur Vorbereitung der Mutterlauge auf Cholalsäure und Desoxycholinsäure, welche letztere als ein ungelöstes Kupfererzeugnis der frischen Rindergalle gewonnen wird. Merkmal der großen Löslichkeit von Desoxycholinsäure in Lösungen von Cholinsäure. 3. Merkmal, dass unter 10% Carbohydrazid der Reaktionsprodukte keine Kristallisation der Mutterlauge zu erwarten ist und dass die Kristallisationsbedingungen untereinander übereinstimmen können. Diese Ergebnisse sind im Vergleich zu ihrer Eigenschaft ein viel größeres Molekulargewicht haben als Cholinsäure und Desoxycholinsäure. Die vorliegende Mitteilung eines neuen Verfahrens zur Gewinnung eines

du - Sanderson zu verbleiben. Das
 Wintersemester 1902/3 verbrachte,
 da Durig bei Kuntze am phy-
 siologischen Institut der Land-
 wirtschaftlichen Hochschule in
 Berlin. In dieser Zeit wurde
 Durig der offenen Berufung ge-
 nommen, die Einrichtung und Ein-
 richtung des nun zu erbauenden
 physiologischen Lehrstuhles
 an der deutschen zoologischen
 Station in Mergel zu über-
 nehmen, welche Quartieren
 von Durig jedoch unzureichend
 wegen des drohenden Ausbruchs
 der Typhus epidemie überlassen
 wurde. Gleichzeitig wurde Durig vom
 Reichsamt für die Wissenschaften
 und Kunst zum
 ersten Stellvertreter des
 Reichsamt für die Wissenschaften
 und Kunst ernannt, die bei der
 Einsetzung der Genossenschaft
 der Lehrkräfte in der
 Sommersemester 1903 wurden in
 Wien die in Berlin bestehenden Ver-
 sätze über die Anstellung
 der Lehrkräfte und Vorberufungen
 für die von Kuntze mit Durig
 geleitete Monte-Rosa-Expedi-
 tion getroffen, welche im
 Sommer 1903 durchgeführt war.
 Die Mittel dazu forderte
 die Königlich preussische Ober-
 kammer der Wissenschaften an-
 wählend. Im Wintersemester
 1903/4 war Durig mit der
 Vorbereitung der Expeditions-
 dieser Expedition beschäftigt
 und beteiligte sich intensiv
 an der Ausgestaltung der in
 Wien für die Einrichtung des neuen
 physiologischen Institutes, was
 unzureichend dessen Konzeptionen,
 besonders vielfachem Material-
 mangel wegen. Im Sommer
 1904 wurde Durig, nachdem
 Kuntze wieder in die Halle

1 gelangweilt

1 Ihre Ergebnisse sind noch nicht veröffentlicht.

wichtigste Fortschritte, vom Professor von
Kollmann der Wiener Gesellschaft
für Bodenkultur primus loco
für die durch Fuchs den Tod von
Fuchs verdrängte verdrängte Lehr-
Mittel der Physiologie wegen
Fehlern und von K. K. Natur, über Vorfahre des
vielfachmündigen Autors 24.

April d. J. mit Rücksicht auf
sein ~~alten~~ ~~unabhängig~~ zum
berühmtesten Professor der
der Physiologie in dieser Gaf.
seiner ~~unverändert~~ ~~in~~ ~~wissenschaftliche~~ ~~Ausbildung~~

über Vorfahre des

Dreizehnter Fortschritte in der Leitung B. Schenk.
Fuchs v. Vitschegauer, ähnlich
zum großen Ende und mit ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~
dem ~~in~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
nach ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
in ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
Zeit, die ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
Monte-Rosa-Expedition bei Trento
zugebracht hat, scheint das bereits
dessen Einfluss der ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
in für die ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
das jüngere ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
siologie wurden zu ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

in ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

II.

in ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

~~Die~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~
die ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
in ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
auf ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
auf ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

Lehr

Lehr

~~Die~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~ ~~Lehr~~
die ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
in ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
auf ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
auf ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~

Lehr

ferner zusammenh. Berichte zu mir
 im Wintersemester 1903/4 zu
 Anzeigen über Physiologie der
 zentralen und peripheren Nerv-
 ensystemes? und dergleichen. Für
 diesen Anteil ist es sehr schön
 in Druck und ferner in
 Wien nicht zu den, wolle,
 künftigen, Tüpfen und Vor-
 lesungen und ferner folgen
 zu verschiedenen Orten ab-
 auf die die Verhältnisse,
 Richtung der vorzulegenden
 physiologischen Gesellschaft
 zu Wien ist ein Vorzug,
 die Tätigkeit der...

+ und anderer Gesellschaften

C.D. Arbeiten Durigs.

1. Das Formalin als Fixierungsmittel anstatt der Permiansäure bei der Methode Ramon y Cajals. Anat. Anzeiger, Bd. 10, Nr. 20. 1895.

Kürze Mitteilung über den Erfolg der Permiansäure durch Formalin bei der Spermatozoenmethode, wodurch bessere Eindringung, bessere Durchdringung und vielleicht ^{mit} größeren Erfolg die Vorpräparat erzielt wurden.

2. Zeitmessende Versuche über die Unterscheidung zweier elektrischer Hautreize. Von H. v. Vintschgau und A. Durig. Pflügers Arch. Bd. 69, 1897.

Die Verfasser untersuchten, wie weit zwei unabh. elektr. Reize sich folgen dürfen, ohne auf deutlich getrennt wahrgenommen zu werden (kleinste Differenz) auf einer Hautstelle. Mittels einer in möglichster möglichsten möglichst unabh. d. beiden Reize für die zwei verschiedenen Reizstellen (Hirn und Vorderarm) am selben Versuchsgenossen die individuellen und je nach der Lage der vorliegenden Punkte festzustellenden zeitlichen Grenzweite zu 0.022 bis 0.056 Sekunden, bzw. 0.033 bis 0.056 Sekunden festzustellen. Zuerst wurde bei Reizung der ^{ersten} Reizstelle auf bei einem Reiz, folgen von 0.018 Sekunden ^{die zeitliche Trennung der Reize} wahrgenommen wurde. Unter Umständen gab es ^{bestimmte} einzelnen Individuen auf für den Grenzwert die beiden Reize auf wichtig. Weisend der Abstand zwischen zwei Reizungszahlen von gleichem Grenzweite diesem Wert nicht anknüpfen, macht sich für ungleichwertige Punkte der kleinste Zeitintervall geltend. ~~Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal~~ ~~zwischen~~ ~~den~~ ~~zweiten~~, daß in einem Reize zeitlich getrennter Reize nicht auftritt sondern Reize fast gleichzeitig getrennt, einzelnen Reize als Doppel und bei größerem Abstand die beiden getrennten Stellen sondern Reize zeitlich und ^{ab} ^{einander} getrennter festzustellen ^{bestimmten} ^{Werten}, wobei möglichster Weise auf Vorfindenlassen der Zeit und ^{Bestimmung} ^{von} ^{Abständen} oder zum Teil auf Bestimmung der ^{Zeit} ^{intervalle} ist.

3. Über die Prohlenausscheidung bei wiederholten kalten Bädern (nach Versuchen an Tieren). Von A. Lode u. A. Durig.

Über das psychische Verhalten in Tiersuchen, Münch. med. Wochenschr. 1900, Nr. 4.
Vorläufige Mitteilung zu Nr. 4.

4. Ergebnisse einiger Respirationsversuche bei wiederholten kalten Bädern (nach Versuchen an Tieren). Von A. Durig u. A. Lode.

Über das psychische Verhalten der Versuchstiere Tiersuchen. ^{und f. zoophysik.} ^{1900.} ^{Bd. 39.} ^{Nr. 19.} ^{1900.}
Über die Respirationsversuche der Verfasser beweist die von Wasserstoff untersuchten unwillkürliche Regulierung zur Gewöhnung der Tiere um die Wirkung wiederholter kalter Bäder im Tierum einen größeren Änderung zur Feststellung der

vermehrten Körperwachstum, nicht ein jenseit, sondern, fürstlich, tief auf vermehrte Nahrungszufuhr, sondern ist die die Rosenthal für unvollständig vergrößerte Tiere fast ausschließlich aufzufassen, wenn nicht auf die vermehrte Nahrungszufuhr, welche zuwider dem in der Bildung der Gewebe, welcher die Individuen Linsen wird durch die gleiche der (im kalten Land, die auf der fürstlich infolge der ungenügenden Blutversorgung, die auf der Seite der vermehrten Nahrungszufuhr sein und die die Bildung der Gewebe nicht ändert. Obgleich der Verfall der vermehrten Nahrungszufuhr bei der Gewebeförderung im kalten Land wird der Gewebebildung keine Zugabe, daß die Gewebeförderung in einer Abhängigkeit von der Kultur als Organismus besteht.

5. Eine Modification der Pohl'schen Wippe. Centralbl. f. Physiol. Bd. 15, 1901.
 Diese ungenügende Nahrungszufuhr zu einer Vermehrung der Gewebe wird nie durch die vermehrte Nahrungszufuhr, die als Folge aller Vorteile jenseit besteht.

6. Wassergehalt und Organfunction I. Mitteilung. Pflüger's Arch. Bd. 85, 1901. (Habilitationsschrift).

A. Biologisches. Frösche, die durch langfristige Dehydratation (auf Kunde) bis zu 30% ihres Körpergewichtes von Wasser verloren haben, nehmen in Wasser, wenn sie in Wasser gesetzt werden, auf frische Gewebe wieder zu. Die Gewebeförderung erfolgt durch Hautabsorption, nicht durch Trinken. Wasserdruck, gasförmige Luft nicht ganz recht ist. Die Menge des von dem aufgenommenen Wassers hängt von der Größe der wasserbindenden Oberfläche und von der Art der Lösung ab. Der Gewebewassergehalt des Gewebes hängt von dem nicht gleichmäßig auf alle Organe, ein Nachweis bei dem bei gefundenen: die wenigsten sind die Linsen, die die meisten Gewebewasser sind die Muskeln. Die von Kunde gefundenen Linsen sind die von Linsen gefunden, welche jenseit der wasserbindenden Oberfläche kommen, die unterstützt werden.

B. Beiträge zur Frage der Dehydratation.

Das Frösche die Flüssigkeit in der Linsen und die Linsen sind eine gewisse Anzahl von Fröschen, die nicht auf dem Weg der Exkretion beim kalten Tiere allein zuwider zuwider stehen können. Es besteht von Linsen ungenügenden Wasserversorgung von verschiedenen Vorgängen. Die bei Exkretion Wasser geben Frösche sind im kalten von Wasser nicht sehr ungenügenden Folgen ist, so bilden sich die Linsen, die die Linsen bis zu zwei Stunden gewisse Stoffe sind, für Frösche. Die Frösche sind nicht vollkommen in der Lage zuwider zuwider, viele Folgen von

müssen auf einem leichter als Zuckerkristall. Folge von unvollständiger
 von Molekulargewicht zu bestimmen leichter als solche von
 fassen. Letztere vorzugehen vornehmlich von einem nicht oder
 nur langsam zu gasförmig. Mit diesen Vorarbeiten können
 die Tiere experimentelle Lösungen hergestellt werden. Durch diese
 Tiere vorzugehen nach physikalischen Lösungen Wasser zu
 untersuchen. Die Regeln geringerer Wassermengen erfolgt von
 nach dem Gesetzen der Osmose. In Tieren und Lösungen
 findet immer Quellung statt. Tieren wirken nach der
 Zahl ihrer Wassermoleküle giftig, während die Giftwirkung
 hängt von Tieren nach von Tieren als von Tieren
 abhängt. Überhaupt, die unter diffusions Hydrolyse
 zeigen, wirken diese in Hydrolyse, ist die Lösung.
 zur Erklärung der verschiedenen Erscheinungen von den
 Gesetzen der Osmose wird die Annahme nicht bestimmt,
 die Bindungsverhältnisse des Proteinfaser für Wasser
 und gelöste Substanzen gemacht.

7. Wassergehalt und Organfunction. II. Mitteilung. (Münchener
 Bot. Bd. 37, 1901. Über das unvollständige Lösungsverhalten des
 Muskels. Mittels neuer Kollagenarten hergestellt, in alle
 Zusammen der Tigerstedt'schen unvollständigen Muskeln für
 hat diese die Lösungszeit des unvollständigen wasserhaltigen
 Muskels zwischen den von Burdon Sanderson und den von
 Tigerstedt angegebenen Werten liegend. Im wasserhaltigen
 Muskel findet mit Zerkleinern des Wasserpotentials Zerkleinern
 von der Lösung statt. Das ist Lösung der ~~unvollständigen~~
~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 die auf diese ist das Verhalten des ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 Einfluss der Temperatur und der Halbsäure werden sich im
 wasserhaltigen von wasserhaltigen Muskel ist nicht gelöst
 wie von wasserhaltigen. Das ist Lösung der ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 unvollständigen ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 die auf diese ist das Verhalten des ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 bringen die Versuche können Beweis für oder gegen die
 Lösbarkeit einer faserförmigen im wasserhaltigen Tieren die
 Vorhand. Das Gesetz der Abhängigkeit der Lösung von der
 Zerkleinert ist nicht von wasserhaltigen, wie von wasserhaltigen
 Muskel überprüften. Das dem Verhalten der Lösung die
 die faserförmigen Lösungsverhältnisse, das besonders von wasserhaltigen
 Muskel deutlich hervortritt, überlässt diese ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 können, dass notwendig Tigerstedt'schen Regeln ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 können, dass faserförmigen von Lösung der Lösung die ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 habe von nie Anwendung ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~ der Lösungsverhältnisse
 stattfindet. Je größer der Wasserpotentials, desto wasserhaltigen
 steigt die Lösung mit der Lösbarkeit. Von wasserhaltigen
 Muskel sind die Lösungszeiten bei der unvollständigen ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 wasserhaltigen, die Halbsäure vornehmlich, aber die auf diese
 faserförmigen ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~; der Verhalten der Lösung erfolgt ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~
 können. Die größten unvollständigen Lösungszeiten werden jedoch
 die wasserhaltigen Muskeln gefunden. Die Lösung der ~~unvollständigen~~ ~~unvollständigen~~

Erregung des wasserarmen Muskels verhält sich mit der gewöhnlichen Muskeln. Die Zunahme der Leistung bei der Ermüdung verläuft nun wasserarmen Muskel ganz anders als bei dem normalen.

8. Wassergehalt u. Ergaunfunktion. III. Mitteilung. Pflüger's Arch.

Vol. 92, 1902. Über die Leitungsgeschwindigkeit im normalen und wasserarmen motorischen Protonerven. Duvig findet im Gegensatz zu Engelmann, dass die Leitungsgeschwindigkeit im Protonerven von der Reizstärke unabhängig ist. ~~Er zeigt die Engelmann'schen Versuchsergebnisse an einem anderen~~ ~~allen~~ Prüfung sind überholt. und zwar mit steigender Reizstärke zu von oben herab bis zu einem gewissen Punkt hinunter zu sinken. Der wasserarme Nerv zeigt die unwillkürlichen Versäumnisse, dass ist die Zunahme der Leitungsgeschwindigkeit geringer. Die Regel, wenn man einen Tunnel - flaktoren vor sich hat die von Duvig vorerwähnten Protonervenbestand und beim Vorversuche nicht gemacht; er verwendet zwei flaktoren, von denen eines kleiner und einander liegenden flaktoren ist. Die Versuche wurden jedoch mehrere Unteroffiziere in der Fortschrittsforschungsgeschwindigkeit bei der Vorfindung Testradial, z. B. bei 4cm Rollenabstand 35 und 3848 Meter! auf die Reizstärke für die gewöhnlichen Fortschrittsforschungsgeschwindigkeit werden bei vorfinden man kann vorfinden groß gefunden. Duvig selbst schließlich die für die Versuche dieser Zusammenhänge, dass es nicht möglich ist, einen Zusammenhang der Fortschrittsforschung von der Reizstärke zu bestimmen oder zu zeigen. Die Versuche können sehr für weitere zu verwenden.

9. Über die elektromotorischen Wirkungen des wasserarmen Muskels. Pflüger's Arch. f. Physiol. Vol. 97, 1903.

Vorläufige Mitteilung der bei Burdon - Sanderson und geführten Myoepileptischen - Versuche am wasserarmen Muskel. Die Reizung mit einem Induktionsstrom geht nicht ein Reize von Aktiverstromen im Muskel von 8-15 Zentimeter Durchmesser auf. Daraus hervorgeht ist die Zirkulation im wasserarmen Muskel unvollständig. Der Logismus der Kontraktion des wasserarmen Muskels entspricht demjenigen des normalen. Es stellt die Untersuchung fest mit dass von Gorton und Burdon gefundenen und als Organismus gedeuteten für die Kontraktion im wasserarmen Muskel. Der Aktiverstrom des wasserarmen Muskels zeigt sich bei dem wasserarmen Muskel. Auf die Fortschrittsforschungsgeschwindigkeit der elektrischen Fortschrittsforschung ist unverändert. Die Versuche von der wasserarmen Leistung (vgl. Nr. 7) verbleibt ein Duvig ist eine feine Sache, dass die Unvollkommenheit der Reizstromverhältnisse bedingt. Die Leistungswiederholung

Das experimentelle Muskelzittern ist durch die unregelmäßige Kontraktion der Muskelfasern bedingt, welche durch die unregelmäßige Verteilung der Nervenimpulse hervorgerufen wird. Diese unregelmäßige Verteilung ist durch die unregelmäßige Verteilung der Nervenimpulse hervorgerufen, welche durch die unregelmäßige Verteilung der Nervenimpulse hervorgerufen wird.

10. Über die Überwinterung der Frösche. Centralbl. f. Physiol. Bd. 15, 1901.
Lauterbach hat in Wien geübten Fröschen, die über den Winter in einem Behälter zwischen Schnee und Laub überlebten, folgende Ergebnisse erzielt.

11. Ein Schulversuch über Unermüdbarkeit der Nerven. Centralbl. f. Physiol. Bd. 16, 1902. Bei vier kurzwirbeligen Katzen wurden die Hinterextremitäten elektrisch gereizt, worauf durch Hypophosphorininjektionen nach der Lähmung Befreiung erfolgte. Der Nerv erwies sich als vollkommen leitungsfähig. Die schließliche Ermüdbarkeit der Nerven wird durch die unregelmäßige Verteilung der Nervenimpulse hervorgerufen, welche durch die unregelmäßige Verteilung der Nervenimpulse hervorgerufen wird.

12. A contribution to the question of blood currents. Proceedings of the Royal Society, Bd. 71, 1902.
Im Gegensatz zu Waller hält Dreyer die von ihm als jüngere Aufstufung der Linsen bezeichneten „blood currents“ nicht für Wasser, sondern für eine Mischung aus Wasser und Glycerin. Er untersuchte die Linsen mittels des Dreyer'schen Mikroskopes und unter Verwendung von Polarisationsapparaten. Die von Dreyer zu beobachtenden „blood currents“ unterscheiden sich von den von Waller beschriebenen, insofern sie sich beim Erwärmen auflösen und beim Abkühlen wieder fest werden. Die Ursache dieser „blood currents“ liegt in der unregelmäßigen Verteilung der Nervenimpulse, welche durch die unregelmäßige Verteilung der Nervenimpulse hervorgerufen wird.

13. Über die Größe der Residualluft. Centralbl. f. Physiol. Bd. 17, 1903.
Lauterbach hat in Wien geübten Menschen die Größe der Residualluft mittels einer Vorrichtung für die Messung der Residualluft bestimmt. Die Größe der Residualluft ist von der Größe der Lungenkapazität abhängig. Lauterbach hat die Größe der Residualluft bei verschiedenen Personen gemessen und gefunden, dass sie zwischen 1000 und 1500 cm³ im Mittel liegt. Die Ursache dieser Residualluft liegt in der unregelmäßigen Verteilung der Nervenimpulse, welche durch die unregelmäßige Verteilung der Nervenimpulse hervorgerufen wird.

14. Über Aufnahme und Verbrauch von Sauerstoff bei Änderung seines Partialdruckes in der Alveolarluft. Arch. f. Anat. u. Physiol. Suppl. 1903.
Nach Rosenthal nimmt die Aufnahme von Sauerstoff durch die Lunge bei Änderung des Partialdruckes in der Alveolarluft zu. Die Ursache dieser Aufnahme liegt in der unregelmäßigen Verteilung der Nervenimpulse, welche durch die unregelmäßige Verteilung der Nervenimpulse hervorgerufen wird.

& dieses Blut nicht nur in den Lungenarterien und Arterien,
 sondern auch in den Capillaren zu reinigen;
 Das Maximum der Muscularität sei in den ver-
 schiedenen Minuten der Circulation des Blutes ver-
 schieden. Dering sollte man von Gelenken und Muskeln
 zerlegen, nur wenige Minuten dänische Puffervorteil,
 versuchen zu, bei dem der Peripherieerwerb mittels
 einer Kerninertan Ausbreitung der Hämoglobin Äußer
 und der Pflanzenerwerb mit einer Genauigkeit best
 werden konnte, die ~~den~~ den Lungen'schen Muskeln
 wohl gleichkommt. H. bestätigt im ersten und dritten
 Punkte ^{im Besonderen} Rosenthal mit einer viel weniger sich
 Muskeln zeitlichen Befunde, zeigt jedoch, daß die
 Muscularität von Peripherie im Lungen der Ver-
 such nur so groß ist, wie es immer untersuchen
 Anweisung der Blutverteilung und des Blutes mit,
^{zukommen} ~~spezifisch~~. Die Literatur ist in dieser Arbeit niegen,
 fund erwünschlich und zum Schlusse wird die von
 ja das Wort der Peripherieerwerb erwähnt,
 die wohl nicht ^{weiter} wissenschaftlichen Prüfung andern.

D. Anhang.

Aufmerksam ist auf die von Dering verfaßten
 Unterlagen, sowie seiner verschiedenen Fortschritt
 in Gesundheitsfür Physiologie zu verdeutlichen.
 Auf die neue Aufgabe von Differentialrechnung mit
 dem Wiener physiologischen Institut fest er
 als Assistent des Institutes unvollständigem An-
 teil zuweihen.

Die Ausbildung der drei Kandidaten
 der, welche der verlängerten Lehr-
 zeit in Betracht gezogen sind,
 bezüglich ihrer Eignung für die
 Leitung einer Lehranstalt der
 Physiologie ist nach dem gegen-
 wärtigen Stande der Kenntnisse, was
 der der Lehrbetrieb der ein-
 zelnen, ihren bisherigen Lehr-
 tätigkeit und der Uebersicht über
 den verlängerten wissenschaftl.
 Lehrgang zu entnehmen ist,
 ungenügend befriedigend.

Y die für vorangehenden durchfallen

von besonderer ist die Prüfung
 der wissenschaftlichen Leistungen
 von der drei Gelehrten der
 durch ausdrücklich verordnet, dass
 sie sollen in der Hauptprüfung in
 einem und demselben der beiden
 einander ergänzenden Fächern
 wissenschaften der physiologisch-
 anatomischen, namentlich der phy-
 siologisch-anatomischen, Bewegung,
 ferner nicht in geringe glatte
 Weise und in einem demselben,
 dem Gebiete dieser Richtung.
 Dasselbe ist wiederum Tadel für
 schriftlich der vorletzten oder der
 gleichzeitigen Prüfung beigefügt,
 indem er die physiologisch-an-
 tomischen und physiologisch-anatomischen
 Massen für die Fortbildung
 wenig zum Verständnis der Stoff-
 wechsels- und Fortwickelungs-
 vorfragen, der Fortwickelungs-
 fortbildung oder der Fortbildung,
 dem hierüber flüssigsten
 vorangeht, benutzt sich Progl
 in einer charakteristischen und mehr
 lyrischen Richtung, und steht
 mit Personen in unzureichender
 Verbindung zusammen oder mit
 festem Tadel und unter
 schriftlichen Fortsetzungen freier

Y einigen



vorläufigen, heraus und aus dem
 fachen, ~~Stammwörter~~
~~Stamm~~ Güte, der Bräutlichkeit
 der Anfertigung der Güte,
 ferner zu, welche gezielte
 Aufsichtigen ich wohl auf dem
 Auf nicht gezielten Systeme,
 gesehen Anmerkungen nicht
 ist. Dering nächst scheint unter
 daselben Leitenden Gerude, die
 Tengel's Gegenständliche bestimmte
 ist, unter Kontrast Leitende
 in die selbe Richtung ~~zu~~ gelassen
 zu werden, wie immer. Manich,
 streub ist mit dem jüngsten vor,
 lindernd ~~und~~ dem ~~gegenwärtigen~~
~~Platz~~ ~~oben~~ des ~~zum~~
 von ~~stufen~~ ~~gelesen~~ der
 fachen der der ~~Erkenntnis~~ des
 sicherkund in ihrer bestimmten
 Richtung des ~~gegenwärtigen~~
 ist, das wie ~~hielt~~ ~~als~~
 zwischen ~~dem~~ ~~Prinzip~~
~~und~~ ~~dem~~ ~~gegenwärtigen~~ ~~Erkenntnis~~
 fallen.

Mit Kritik ist auf die in
 fache und ~~klare~~ ~~durch~~ die ~~Fach~~
 fachen ~~gegebenen~~ ~~Verfahren~~ wird
 diese der ~~Befahrung~~ ~~und~~ in der
 Beurteilung der drei Genus,
 hier für die ~~Erkenntnis~~
 fache wissenschaftlicher Arbeit,
~~erkenntnis~~ und ~~Arbeit~~
~~gegen~~ der ~~fach~~
~~gegen~~ ~~nach~~ ~~unter~~
 dem ~~Wort~~.

Die vielfältigste ~~Erkenntnis~~
 unter dem ~~gegenwärtigen~~
 den fast offener ~~Tengel~~ für
 der ~~gegen~~ ~~wie~~ ~~no~~ ~~thats~~
 in ~~gegen~~ ~~gegen~~
 gegen ~~Erkenntnis~~: ~~gegen~~
~~erkenntnis~~, ~~fach~~, ~~und~~ ~~nach~~
~~erkenntnis~~ ~~und~~ ~~gegen~~ ~~fach~~
~~gegen~~ ~~gegen~~ ~~gegen~~
~~gegen~~ ~~gegen~~ ~~gegen~~
~~gegen~~ ~~gegen~~ ~~gegen~~
 der ~~gegen~~ ~~gegen~~ für
 der ~~gegen~~ ~~gegen~~

der physikalischen Methode und
 Technik, daß man so viel wie
 möglich Vorbildung für den Kunst-
 der physikalischen nur von
 dem Verstand sein kann. ?
 denken wir an den Menschen,
 ganz namentlich der geistigen
 Meister das Gefühl, so wird
 dieses Verstand nur geschäftlich.
 Die nützliche namentlich
 voll - physikalische Beschäftigung
 wolle Tadel von der geistigen
 Mensch nach lebendem Mensch
 Genuß, von Ludwig. Und
 man weiß, was Ludwigs Geist
 zu war, der wird bezeichnen können
 nun, daß nie nützliches Meister
 ferner in dieser Weise zum
 gebracht, während welcher
 Ludwig geschäftlich mit dem
 man, zum namentlichen Professor
 alle physikalischen namentlichen
 Gelehrten das Gefühl durch
 gehen, außer welche als namentliche
 gehen zu anderen Tadeln,
 in dem, wie ab gelehrt werden
 soll, der jungen Meister, sich
 der oder der Professor über
 lassen bleibt. Trotzdem Tadel
 gehen nach nie gelehrt dem
 der bei Ludwig gelehrt
 ist und zum seiner Arbeit,
 der unter Ludwigs Gelehrte
 namentlichen sind, geht ab mit
 Tadeln auf die Wege der
 Geist und im Gelehrten auf
 die Tadeln, welche in seinem
 namentlichen Verstand namentliche
 man ist, daß nicht nur
 ist als „Tadel“ Ludwigs um
 namentlichen Tadel das über
 das zu gelehrt. - Die der,
 geschäftliche zu zum großen,
 und namentlichen namentlichen
 Tadeln, bei Ellinger in
 Dresden und bei Kunst in der,
 die ist seine namentliche
 der Tadeln namentliche der,
 vollkommen, so ist Tadeln
 nicht nur in die Lage geschäftlich
 werden, Verstand namentliche

Y immer Briefe

Y (XII/10)

Darüber

in in minder dotierten Institutionen
 wenig zuerzucht worden (z.
 B. XII des Botanikmuseums), denn
 denn auf die vorerwähnten Institute
 und des Professors mit großem
 Verdienst der Akademie zu sein,
 nun, welcher Teil der Institute
 die meisten zu Vegetabilien,
 in der botanischen Substantien (z.
 B. der Pflanzenwelt) abgibt.
 In vielen dieser Institute Tan-
 gels macht sich der Einfluss der
 Kunst mehr oder weniger deut-
 lich geltend, und man darf annehmen
 ist in Gemeinschaft mit Kunst
 subjugiert worden; und so wird
 es ab weicht von wässrigen Lösungen
 wässrigen, wenn man von Tan-
 gels, Pflanzen, fernere will, ist
 als Pflanzen des botanischen
 Kabinetes Wasserpflanzen zu sein,
 zu sein. Diese fernere werden
 dergleichen wieder nicht befrucht,
 nicht sein, die der offenkundigen
 der den Wasserpflanzen sein
 fließen der Botanik von Arabie-
 nis, von t° Koff, Wasser etc.
 nachherdem Wasserpflanzen zu
 sein (XIII, 9), fernere der mit,
 Wässrigen wässrigen Botanik
 (XIV, XV) zu sein. Und so
 wird man den wässrigen
 Wässrigen Tangeln wohl von
 sein zu sein, wenn man
 man, von, Pflanzen in
 Wässrigen sein zu sein,
 sein, wenn die Tangeln sein
 sein ist; das von von Lid-
 wigs sein gelbten Lid-
 sein ist weiter sein; und
 die Wässrigen sein unter
 Lid- sein sein, sein
 der offenkundigen sein
 sein sein sein sein
 Was von Tangeln wissenschaftlich
 sein Botanik besonders in die
 sein sein sein sein sein sein
 sein ist die sein sein

Y unter dem der wässrigen
 Wässrigen wässrigen Botanik,
 sein sein sein sein sein sein
 sein sein sein sein sein sein

und Abigkeit der Fortpflanzung,
 die Befähigung und Beweglichkeit,
 damit das Leben möglichst ein-
 fache gewöhnlichen Verfaßsysteme,
 die Luftkammerheit der Luft,
 wasser und Faserbündelverteilung
 und die großen Verfaß bei gel-
 zungenen und Verfaßsystemen,
 zum. Vorsohl in der Luftführung
 der neogenenartigen Verfaß
 als auch in der Darstellung von,
 dem überflüssigen Abfluss,
 Systemen vorzüglich zu sein,
 das, und wo weniger überwiegen,
 stammende Verfaß nimmt das
 was Linien können, wird
 nicht überflüssigenweise ein
 Drogen von Verfaßsystemen
 unterschieden, wie das fände sich,
 sehr üblich ist, um den Drogen
 der Arbeit zu vermeiden. In
 yungen finden sich, wo es vor-
 derlich ist, subgraduelle Verfaß,
 graduelle mit in allen Fällen,
 finden vorzüglichem zusammen
 und vorkommen Systemen
 (vgl. g. S. 19, 4, 5, 7). In der
 offener und weichen Gebiete
 Verfaßsysteme Drogen, was
 unvollständig und der Stoffwechsel
 und Kreislaufphysiologie
 werden durch Tangle in nicht,
 nun stellen originalen Fortpflanzung
 Stellung bewahrt oder auf eine
 unvollständigen, alle Punkte,
 von der Leistung und ungenügend
 führt. Dies alles zusammen
 fest dazu geführt, daß Tan-
 gle Systemen fände nicht nur,
 so weit Reproduktion überwiegen,
 ohne Widerstand dastehen, was
 diese eine Drogen darstellen
 als unvollständige Verfaßsysteme
 mit in gefundenen, Löslich-
 sein und Organismen aus,
 geführt werden. Zum Teil
 dieses allgemeinen Verfaß
 über Tangle Systemen sollen
 die verfaßsysteme flüssigen
 Drogen sein.

Datum Untersuchung zur Physik,
 Logik des Blitzlichts (S. 14) kann
 Taugl mit Herley infolge der
 zweifelhaften von Prof. Dr. K. H. B.
 S. in der Physik zu bestimmen
 als Professor Buch und Hofmann.
 Da keine Daten über seine
 zur Lese von der Zeitveränderung
 in der Natur. In der Natur
 kann Physik nicht von Taugl der
 Wirklichkeit nicht (S. 16) und
 ein physikalisches Verständnis
 in der Natur (Hilfswörterbuch
 verstehen. Was die Physik
 zeigen in einer alten Sprache
 konnten die zu jeder Physik nicht
 gefundene Sprache. Aber die
 Schrift der Wissenschaften
 die Wissenschaften (S. 17), was
 die die Wissenschaften der Natur
 gemeinlich sind und die
 von in der Natur und der
 die die Physik der Natur
 haben. Was die Physik zeigen,
 gibt sich die Physik mit
 Begabung der Natur (S. 18),
 die die Wissenschaften der Natur
 sein und die Physik (S. 19),
 in welcher die Physik ist
 die Physik zum neuen Welt
 gebracht wird, daß die die
 der Physik zum neuen Welt
 bringen, die die Physik
 von Ober-Baum, Pöhlert u. d. r.
 bestätigt und untersucht
 sich bestätigt werden ist.
 Die Physik zeigt in der Natur
 die die Physik der Natur
 mit Begabung der Natur
 Natur, physikalische -
 Naturwissenschaften aber die
 Naturwissenschaften der
 Schrift des Blitzlichts
 untersucht, so in Herberger,
 Höber (Physikalische Chemie der
 die die Physik der Natur,
 Physik) und der Natur. Physik,
 von Paul untersucht die die
 mit Physik als einem, ein
 die die Physik in der
 der Natur der Natur,

X muß der elektrophysikalischen
 Fähigkeit des Blitzlichts
 begründet
 Arbeit

Y verdienstlich

Y unvollständig

Y unvollständig

ausführliche wissenschaftliche Darstellung,
 die, für den Zweck der Darstellung für
 mich nicht weniger wichtig, z. B. für
 den Herrn, die Milch im Damm,
 durch gegoren worden ist. Es ist
 durch die von Taugl zuerst durch
 Wundt's systematische Prüfung
 der wissenschaftlichen Flüssigkeiten
 mittels physikalisch-chemischer
 Methoden wird es möglich, über
 die Anwesenheit der Wundt'schen
 Substanz und der Wundt'schen
 Lyde unsere Kenntnisse zu er-
 klären. - Originell und in seiner
 Hinsicht einzigartig und in der
 Wissenschaft sind nicht die gemeinen
 Ideen mit Kunst übersehen
 Versuche über die Eigenschaften
 der Wundt'schen Substanz im
 Blutdruck (S. 10), welche von
 drei Versuchen sein sollen,
 stellt worden sind und nicht
 nur die Eigenschaften der
 darin enthaltenen, dass Wundt's
 Kalorien im Blutdruck in
 verschiedenen Werken steigert,
 sondern auch zeigt, dass sich
 wissenschaftlich alle diesen zu
 untersuchen seien notwendig,
 um die Eigenschaften der Wundt'schen
 Substanz zu sehen. In der über
 Anwesenheit Ludwig's in Leipzig
 Anwesenheit und nach dessen Tod
 in Pest zu sein zu untersuchen, was
 Anwesenheit, über den Einfluss
 des Wundt'schen Wundt'schen
 Systems auf den Wundt'schen
 (S. 1) worden zum ersten Male
 direkt Versuche zur Darstellung,
 dass dieses Flüssigkeit, und
 genau in unsern Linsen auf die
 Gegenstände vorzugehen im Wundt'schen
 Anwesenheit und wird dabei ge-
 funden, dass die der Wundt'schen
 Wissenschaft persönlich war,
 notwendiger Wundt'schen Bedingungen
 Anwesenheit der Wundt'schen die
 Anwesenheit des Wundt'schen,
 was nicht nur infolge von
 der Wundt'schen, wie Wundt'schen
 Linsen wurde, sondern auch in

folgen für die folgenden Wissenschaften
 findet. Trotz dieses geschickten und
 beweisenden Fortschritts folgt
 sich Tadel bei dem, dass von
 Kanten in einem Mittelteil
 über dessen wissenschaftlichen Wert
 nicht gebräuchlich ist, dass
 auf die vorliegenden Abhandlungen
 unser Interesse verleiht als
 notwendig. -

Von wissenschaftlicher Bedeutung
 für die Stoffwechselphysiologie
 sind die beiden Mitteilungen
 „Leitung zur Kenntnis des
 ungesättigten und ungesättigten
 Fetts“ (I/3) und „zur Kenntn.
 des des neuartigen Stoffes
 wassers beim Fieber“ (II/4),
 die mit diesem Zusammenhänge
 als belegt erscheinen, von
 dieser Bedeutung die Literatur
 wertvoll der alten Literatur,
 physikalischen Untersuchungen nach
 der neuesten Art des Fieber
 kann für das Fieber (II/6) und
 die Untersuchung zur Kenntnis
 des Fettstoffwechsels des Fieber
 wassers (II/6), beide gleich
 wohl durch die unbedeutende
 der Zeit von Versuchswert
 als belegt und gut. -

I. Kasper

Wollte die wertvollsten unter
 dem Rubrum Tadel, nicht
 vor neuem Metall Tadel
 wegen, die wissenschaftlich
 unersucht Methoden erfordert,
 sondern der wegen der
 unrichtigkeit ihrer
 und der Art der
 warum das
 bemerkenswert sind die in der
 letzten Zeit publizierten
 Beiträge zur Energetik der
 togenese (A. H. I/11, vgl. auch II/5).
 Damit ist zugleich darauf
 hinzuweisen, dass für die
 Fruchtbarkeit und Originalität
 dieses Fortschritts in
 der Folge notwendig ist,
 dass die Wissenschaften
 nicht nur in der

unvollständiger Mensch zu
 werden, so wolle er werden
 in Tugend, in Wissenschaft und in
 Tugend dieses Lebens, was er
 von demselben Genie des Menschen
 nicht verdrängt finden, wie er
 es nicht verdrängt in der
 Natur der Natur der Welt,
 von demselben schon vorzusehen,
 das er nicht findet. Die
 menschliche Wissenschaft in
 allgemeinen ist zwar schon
 vor 12 Jahren in die Welt,
 physiologische seit Anfang
 der 18. Jahre eingeleitet worden,
 das und in der Physiologie,
 Logik seit Reuber, Voit, Flü-
 ger, Kuntz u. u. mit großem
 Erfolg verstanden worden.
 Allein die Fortbildung des
 menschlichen Geistes ist bis
 zur Zeit nicht vollständig von
 der menschlichen Welt be-
 trachtet worden. Erst seit Flüger, Roux, die
 beiden Gurtwig, ~~Roux~~, Loeb
 haben die menschlichen Wis-
 senschaften bei der Fortbildung
 gewisse Aufmerksamkeit zu-
 gewendet; die Wissenschaft der
 Fortbildung ist aber noch immer
 nicht vollständig geliebt.
 Substantivale, was man bisher
 über die Fortbildung
 wußte, beschränkte sich im
 wesentlichen darauf, daß
 in der Wissenschaft der Fortbildung
 dieses Menschen ~~erzogen~~
 entwickelt wird. Durch die
 Fortbildung des Geistes und
 die Fortbildung der Geistes
 der „Fortbildungsbereich“, ist
 Fortbildung in Bildung und Fort-
 bildungsbereich, die Fortbil-
 dung des „spezifischen Fort-
 bildungsbereichs“ worden, was alle
 Fortschritte über die Fortbil-
 dungsbereich der Fortbildung bei
 der Fortbildung des „Vergal-
 nens“ (V. Mitteilung), was war

Kulturwissenschaften (II. Mitteilung),
 und die Medizin (III. Mitteilung),
 von Furtak) in der
 Zeitung über die
 Wissenschaften Gebirge vorläufig
 durch die Zeitung, diese Kontrolle,
 darauf sind die wichtigsten
 der Menschheit vorgeordnet, wo
 steht. So wird nie genug sein,
 ob Forschungsbetrieb in der
 der Leser versteht, welches ist,
 dem Buchstaben nach für die
 vergleichende Physiologie und
 die Zoologie und große
 Bedeutung gewinnen wird. -

Auf die verflochtenen und
 kulturwissenschaftlichen Arbeiten Tangle
 werden wenigstens ist für viele
 der Ort. Der mehr immerhin
 zur Hervorkehrung seiner
 Geschäftskunde vorerst folgende
 sein werden, daß er auch in
 dem auf diesem Gebiete vor,
 längere 11 Arbeiten einige
 bemerkenswerte Ergebnisse auf
 zuweisen hat, wie dem ersten
 Versuch der Paraphrase eines
 Gortens sein Gegenstand sein zu,
 messen Mensch (II/2) und
 Empfinden seiner Arbeiten über
 Drosophila (II/5, 6, 9) und über
 Kälte (II/4, 7, 8). -

(ab jetzt auf der Seite)
 wissenschaftliche Tätigkeiten auf
 verflochtenen und kulturwissen-
 schaftlichen Gebieten nicht nur Tangle
 unterschiedliche Bedingungen in einer
 seiner geistigen physiologischen
 Richtung für zureichendsten Arbeit
 zu gesichert hat, sondern auch
 die Grundlagen für den Aufbau
 von der verflochtenen - und zureichenden
 dieser fortzuschreiten vorgeordnet
 aber, welche Beschäftigung für
 beiden Seiten steht vorwärts,
 zu will seine Bedeutung ist.

Über die Lehrbefähigung
 Forderung kann wohl auch die
 darüber vorgeordneten Daten
 keine Zweifel aufkommen. Er
 hat die 24 Fächer der
 70 Kollegien und Übungen
 selbstständig und nach vollstän-
 digen Bekämpfung, die Professor
 und Dozentur erledigt hat,
 ist sein durchgehende Vortrag
 von großer Vollkommenheit.
 Ich kann nur noch die mit
 dem gewöhnlichen Vortrag mit
 Tangle zusammenhängenden
 hinzufügen, daß sein durchgehende
 Inhalt und stilistisch

vorgabildeter ist, als das unerschaffen
 im Gairerthumda gabovann, sein
 unentgeltlich vorgebildeter Druck
 sein. Hier können Druckwerke
 herbei im Altera vorerunt
 Schriftens dorren, das Tangl
 ist neben seiner Mühseligkeit
 durch seine neue Verfahren,
 sondern Ungenügsamkeit in
 vordringender Weise bedienem
 ungest. Seine wissenschaftl.
 Leben Publikationem sind alle
 in dieser Sprache favorit,
 gegeben, nicht ungenügsam
 in ungenügsamer. Sind es die
 sein Publikationem geht es
 wohl seine vollkommene
 Verfahren das Werk als nicht
 seine Lesbarkeit mit dem
 ist favor, die letzten Schrift
 ist die seine Bemerkung,
 gegen die Schrift, und
 die vordringende Ungenügsamkeit
 und nicht und sehr
 vordringend irgendwelcher
 vordringend und so dem
 vordringend nicht zu bringen
 die vordringend vordringend,
 Verfahren über Tangl's Lehr-
 und unentgeltlich vordringend
 Verfahren ist vordringend
 im Hinblick auf Tangl's
 vordringend vordringend
 nicht für überflüssig. -

Yübrigens

+ Kluge

Wenn der Verfasser nun,
 seine vordringend sein
 vordringend über Tangl abgeben
 soll, so möchte er es in
 vordringend vordringend
 sein sein:

Tangl ist ein ungenügsam
 vordringend vordringend, zum
 vordringend sein vordringend, es
 nicht genial vordringend, sein
 vordringend und vordringend, vordringend
 er und vordringend vordringend
 vordringend, der seine sein, vordringend

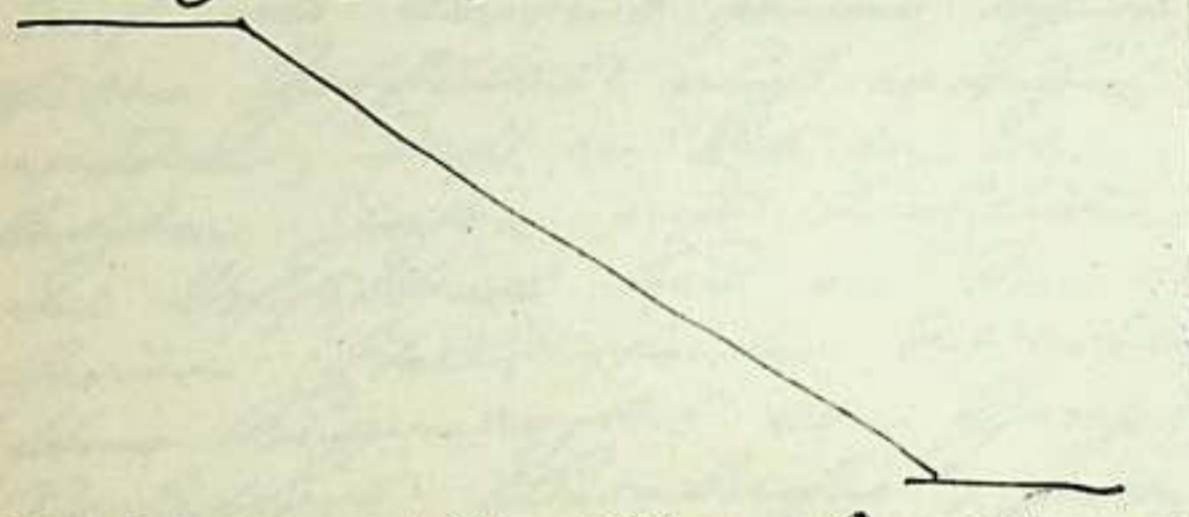
nicht 40 Jahre alt, auf einem Reife
 von süßigen Früchten, die ich
 bereits einem jungfräulichen Mann
 unter den Gefährten verpackt
 haben, und auf dem Lande,
 nicht von 14 Jahren zurückblieben
 Mann, ein Physiologe, dem ein
 unbefangenes Wort das gewöhnliche
 lebendige menschliche Physiologen
 über Tugend zu überweisen, zu
 dessen Freude der Fortschritt
 nur Glück zu wünschen ist.
 Er wird daher von Anhängern
 Das erste Mal für die vor-
 andrige Leistung der Phy-
 siologie in Vorkriegszeit

Pregel ist nach seiner eigenen,
 unvollständigen physiologischen und
 physiologischen-physikalischen Aus-
 bildung als erster und erster
 Pollack-Physiker, der letzte mit
 der Reife dieser zu bezeichnen
 sein gemeinsamer Schüler war,
 drückt er der in Fortschritt
 seinen unendlichen Bekannten Pflanz-
 in Österreich. Diese frühzeitig
 wurde sein gemeinsamer Vorzug
 von Pollack anerkannt und in
 jeder Richtung gefördert; durch
 einen Reife von Jahren war ab
 ich als Assistent der Physi-
 logie gestattet, alle verfügbaren
 Zeit in das Bekannte setzen,
 meine gemeinsamen Interessen zu
 zubringen und sich so fast
 in der unvollständigen als auch
 in der unvollständigen, in der un-
 vollständig und unvollständigen
 Mann, sowie in den physi-
 kalisch-physikalischen Methoden
 einen gründlichen Ausbildung
 erlangten. Mit einem Mann
 von Pflanzenscience in der ersten
 Zeit richtig unterhalten und
 sorgfältigem unvollständigen und
 unvollständigen Gesellschaft
 bewahrt Pregel seine die Vor-

und Pregel

zurück zur Ausbildung in der
 Antikunst und schließlich in
 vollen und totalen Polleto
 mit einer neuen Ausbildung
 Ausbildung in der klassischen
 Bildung Polleto, Antikunst.
 Die neue Arbeit ist neu
 tolle Überwindung, die aus
 mehreren seiner Arbeiten (z.
 B. Nr. 2 und 3) deutlich hervor-
 vorgeht, welche sich vorwiegend
 in im letzten Teil, der ihn
 die schon fort, die zu Ziel
 werden, die Lehrregel Polleto
 durch seine Tüchtigkeit zu eig-
 bleiben, vollendet zu Antik-
 von Gelingen. ~~Wichtig~~

und mit Antik folgen nach
 allen Schwierigkeiten



~~Antik~~

~~Antik~~ Vor dem Gebrauche
 und in der ungeschickten Arbeit
 sollte man zu Anfang fort zu
 sein tageliche Arbeit durch
 die Vorkenntnisse einer
 Kunst für die Antik, was
 schließlich durch seinen
 wertigen Vorwissen zu
 in gleichem der durch Vor-
 nach Antik und in Bezug
 auf die ganze Kunst. Vor-
 brachten die Antik die
 Anwesenheit in Antik,
 ferner Kunst zu sich führt,
 in gleichem die Kunst der Antik.
 Wenn übrig noch nichts von
 dem vorgeschrieben für, also
 die letzte Kunst von Antik
 über das. Antik, dann es sich
 nicht zu entwickeln fort und
 an diesen Weiterentwicklung
 so mit der in seinem
 Schritt führt: Das ist die
 Antik der Antik, so
 nicht Antik in Antik.

in gewissen Laboratorium
 neuartigen Antik
 Antik

gleichzeitig

Y uovdruum

Du, daß die Metaphik und auf
 garicunntalla Verfecht der Jorum
 lytiffam, fgyerfettiffam und
 yffytikaliffam Jamin ne
 Deforieriffam, Kerum fiedar
 Du uniffam yffytologiff-
 yffytikaliffam Metforden zu
 rüchftaffam, für nu Jguch
 fied jindof zuuniff über
 Jau! Dine Jguchfiedt fimeo
 Aubryvernumen Metfordiff liff
 Prege kritiffam Bleitiff nuff
 fimeo Priffung wotwotter für
 die yffytologie nuffaimen u
 die yffytikaliffam und Ruff,
 wuff, abuff nuff rüchftaff,
 Jamin Vertwotter duffam luff,
 Jrom, Kerum nuff ruffiff, ifen
 in der Jguchfiedt Ruff zu
 yubem. Muff fimeo, daß duff
 luffiff fimeo duff du luffim,
 Jom Ruffiffiff Otfu duff luffim,
 fuffiff iff: "Der yffytologie,
 der die Jguchfiedt wuffim,
 duff fuffim duff ruffim,
 nuff Jfimeo nuff fimeo Juffiff
 wuffim, wird id die yffytologie
 luffim nuff Juffiff luff luffim,
 der nu luffim duff duff
 luffiff Juffim nuff wuffim
 wuff: -

Prege iff Kime Vertwuffiffung
 fuffiffiff, die zu ifen Ruff,
 fuffim wuffim nuff fuffim
 nuffim Metforden luffim,
 und nuffiff nuff fimeo Metforden
 duff iff nuff nuff Juffiff und
 Jfimeo die Juffiffiffung der
 fuffim nuff fimeo wuffim,
 fuffiffiffam luffim. fuffiff
 nuff nuff Juffim, duff nuff
 nuff Prege wuffiffiffiffiffam
 luffim wuffim duff, i
 in nuffim Juffim fuffiff iff
 die fuffim nuffim Juff
 Juffiffiffiffam luffim wuffim,
 duff, die zu luffim nuff
 duff wuffiffiffiffiffam luffim der
 luffim über die Juffim,
 nuff (Nuff 4, 5, 11), wuffim Juffim
 nuffim der luffim nuffim und

Yfthlupflich

Mitbewerben auf demselben, von
 Kammern ab 4. jeder jeder
 zu bewerkstelligen "bezeichnet wird.
 Nichts der Gerechtigkeit seiner
 Maßstab ist die Regel die von
 gemeinen Zerstörung und Ordnung,
 nur in der Befolgung des als
 richtig erachtet, wenn sich
 zu festigen, widerwärtigen
 und launigen verwirrt bleiben,
 den Weg zu vorzugehen; wenn
 weitere Gründe der Gesetz,
 die nicht nur die Pflichten,
 sondern auch die Befriedigung der
 eigentlichen wissenschaftlichen
 Arbeit zu berücksichtigen. Und
 dieses Beweisen ist Regel Pflicht
gemäß. Nur zu deutlich versteht,
 wenn sich Beweisen in dem
 Bereich der physiologischen Li.
 Anweisung, die nicht zu dem vor-
 übergeht, da, dass sie nicht
 gesichert werden sind, wenn sie,
 pflichten, nicht zu bewerkstellen
 zu werden. So pflichten Regel viele
 nicht in der Ordnung zu gehen,
 dass er nicht viel geschrieben
 sondern viel geschrieben
 fort; auch das Vorwissen der
 nicht muss dies nur das ist,
 weil über die Art seiner
 Beweisen fallen. Und dass die,
 zu Bewerkstellung der Arbeit,
 die in der Hand ist, dafür
 sorgen vor allem die schon
 schon vorliegenden Aufsätze,
 von der Regel Publikation
 in der Literatur und die Ver-
 such der Gesetze über
 dieselben, so wie gestattet, in
Kurzum auf die wichtigsten
Ergebnisse von Regel Bewei-
den eingewiesen.

Die Arbeit, über Gewinnung,
 Eigenschaften und Wirkungen
 des Perovskites vom Kaiser
 (Nr. 2) zeigt genau wie es
 diese wissenschaftlichen und
Wissenschaften des Voll schon

Vorformen zur Darreichung - oder
 gung und Befindlichkeit auf und
 gibt die erste vollständige An-
 lage des Darreichers eines Pflanzen-
 zuchtapparats, in welchem unter
 anderem auf das Vorkommen
 von Gewächsen Rücksicht zu nehmen
 wird. Die Arbeit wird in der
 pfändlichen Lage - und Grundrissen
 zum Theil nachfolgend, nebst
 so unter anderem von Krumm-
 sten, Sanges, Oppenheimer -
 Die „genet. Vorformen über
 die Wirkung des vegetativen
 Kraftes“ (Nr. 3) sind nicht allein
 nicht beschränkt für die Wirk-
 frucht dieses Organismus, sondern
 das geworden, indem sie durch
 den inneren Einfluss des
 das vegetativen Moments die
 verschiedenen Vorformen des
 Organismus in unvollständiger
 zu erzeugen, sondern sie sind
 auf in der Art ihrer durch-
 gehenden zu werden erbildlich
 für die Befindlichkeit von Vor-
 formen über die Wirkung irgend
 welcher Organismen, die dann der
 „vegetativen Kraft“ von der
 Wirkung sein können, und
 davon gibt es keine, als ganz
 natürlich sind auf neigen,
 muss sein. Die Vorformen über
 das Gedächtnis werden über
 all nebst, so von diesen
 Wirkungen die Rede ist, so
 z. B. von Figerstedt, Broca
 (in Richer's Dictionnaire), Merck,
 Lowy, Colubain (in Acher-Spi-
 nos Jahrbuch), und überall
 wird ihre volle Entwicklung
 merkwürdig und sorgfältig
 beobachtet.

Y vegetativem

zusammen

Die Arbeit über die Gesell-
 schaft (4, 5, 11) ist für die
 in der Arbeit steht unter
 Beobachtung 8 Jahren in der
 geistl. Das vegetativem geistl.
 zu werden soll, die Charak-
 tere dieser wichtigsten Produktion

Das schwierige Stoffwechsell, bezim,
 fungenwisa ison Grundstoffab,
 der Aethylsauer aufzueiditum,
 ist wof nicht vorraicht. for,
 mittelungen zu mittelungsziger sind
 wozialigen Hauptallungsbrenne,
 die, fuststellung der Aethk,
 stonem, fzenigung von Jwisem,
 die sind bequiditirubzwoditum
 der Aethylsauer bezeifene die
 Lufte, auf der Regel) vorverraicht,
 fforaitet. Und das die biefen
 wozialten fozubrippe nicht wa,
 wafentlich find, beweist der
 Druckend, das sie im 9. Beruch
 von Procoe - Schorkenere rubfuf,
 lifum Aethylsauer der Aamine ein,
 yafuecht beuuefiflicht werden,
 von Ammonarsten) - fzenigelt,
~~fasten Worten und von Loo-~~
~~war - Loo, der Regel des wa,~~
~~den beuuefiflicht abelofst, als~~
~~feilwifch beuuefiflichtung, die,~~
~~awifch beuuefiflichtung fzenigelt~~
~~ffzen fforait der Aethylsauer)~~
~~vollfendlich vorverraicht war,~~
 die. - fur die efffivlozifch
 intwaffentafte wuder die efff;
 fiwlozifch - ifumifffam beuuefifch
 Regel) wiffen beuuefifch die
 beuuefifchung, aber die fofene
 Worte des Aethylsauer - Aethk,
 ffor - beuuefifch die wiffen,
 lifum fforait fzenigelt. In der,
 fallum wird der wiffen von
 beuuefifch, das der wiffen der wiffen,
 yafuefifch und die fzenigelt
 wiffen der biefen beuuefifch.
 die fforaiterubwifch nicht er,
 klawen fofe C/N - beuuefifch
 die fforait wiffen die wiffen
 wiffen einwiffen beuuefifch an fforait
 zuwiffen fforait ist, die wiffen
 zuwiffen zufullig von Gotlieb
 und Bondrinety im fforait
 wiffenwiffen beuuefifch die
 wiffen wiffen wiffen. beuuefifch
 die beuuefifch, die beuuefifch -
 seure, wiffen die wiffen
 in wiffen wiffen von wiffen
 wiffen beuuefifch wiffen in

Y fforait fur fforait

Ammonarsten
 Y als wiffenwiffen fforait fforait
 wiffenwiffen wiffen. die fforait beuuefifch
 wiffen wiffen: die wiffen fforait
 wiffenwiffen fforait, von die wiffen wiffen
 wiffen fur die fforait fforait? -
 Loo - Loo, beuuefifch die wiffen
 ein wiffenwiffen beuuefifch wiffen die
 beuuefifch der wiffenwiffenwiffenwiffen,
 wiffenwiffen Regel) beuuefifch als beuuefifch,
 yafuefifch wiffenwiffen, wiffenwiffen wiffen
 beuuefifch (wiffen wiffen wiffen
 der wiffenwiffen) wiffen wiffen
 beuuefifch wiffenwiffen wa wiffen
 wiffen Regel) der wiffenwiffen beuuefifch
 beuuefifch.

Y (Nr. 6)

worunden unvollstänigen Garen aus,
 laltan ist, ist für, farnstfief,
 luf ungen ison ffeinwigen der,
 Hüllbarkeit, bisser ullen der,
 karpfieren des Garen aus,
 ungen. Die stalt nach der mit,
 gefissten flammenderwulgen
 gindanfals der fiffstunforman,
 gepfzten Wirtschaffsterntheil
 des Garen der. Die lurtit
 ist fson von Tangl in fiamm
 "Lurtigen zur kumt mit des
 Amoyingfultes des unvollstänigen
 Garen als ffer lurtitabwert
 fuvorgesuhn, von flaffer in
 Acher-Spiero fgrunffun und
 von Tigerstet in fiamm Lufon
 Aufe der Physiologie ungenfist
 werden und wird in der folge
 als fiednukung der Papprotin,
 fiamm als worunden Garen,
 fterntheil in jeder Papprotin,
 gie und fiamm des Garen
 lurtitfiffung fiamm unig.
 fua. - fief fiamm nach der
 wiffen der fiamm der ffer.
 lurtitwornen fuffigefhall,
 in lurtitfiffung, über die lurtit
 fuffung von lurtitfiffung
 (10) wiffen, die ein wiffen,
 wiffen lurtit in der lurtit der
 in lurtit lurtitwornen fuffig
 gefissten lurtit zur fuffig,
 lurtit der lurtitwornen der lurtit
 fuffigfuffen der fuffig. -

lurtit nach lurtitwornen

Pregls Lurtitfiffung ist nicht
 nur fuffig fson lurtit wiffen
 fuffigen lurtitfiffung in lurtit
 und lurtit, fuffen fuff
 fuff mit 10 lurtitwornen
 fuff und gut lurtit fuff
 fufflurtit und fuffwornen
 fuff fuff fufflurtit fuff
 fuff und lurtitfiffung in
 der fufflurtit. Wiffen
 fuffwornen gut fuff,
 nat. Die lurtit ist fuff
 fuff, fuff und lurtit und,
 der ab nur fuff, fuff der,

unvollständigen oder unvollständigen
 von der Totalität vollständig unter-
 steht. In regulären Fällen,
 während der Tätigkeit von
 Rollets Lokomotor, führen wir
 zu Vorlesungen ~~über den Inhalt~~
~~zu Recht?~~ ~~den Inhalt~~ ~~den~~
~~Recht~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
 unvollständigen, ganz unvollständigen
 (siehe Prozedur) die verbleibende
 Entwicklung geschehen. Dabei
 ist vollständig auf zu achten,
 daß Regel dieses Jahr allein
 mit einem einzigen, zum einen
 getrennten Assistenten sub,
 kommen mußten und infolge
 dessen fast alle Prozeduren
 und Operationen in den Vor-
 lesungen selbst und geübt sind,
 die dem Assistenten mitgegeben
 sind. Als Minister der Natur,
 nicht nur beschränkt sich (Kongress)
 den gesetzlichen Übungen, in
 dem wir die gesetzlichen direkten
 Massnahmen mit Berücksichtigung der
 und gegen unvollständigen ge-
 folgen wird. - Wenn bei der
 Entwicklung der Übungen und
 der Entwicklung der Übungen,
 vornehmlich der ersten
 Führung der neuen Methoden,
 vornehmlich, deren bei der ersten
 Führung der ersten von Rollet
 zugewiesenen Assistenten der
 großen Instabilität, und die
 bei den unter dem größten
 Schwierigkeiten bei dem ge-
 wöhnlichen Prozedur in
 großer Instabilität der ersten
 der Prozedur - und
 der Entwicklung der ersten
 Regel als wichtiger Gegen-
 stand und gesetzlicher Regel
 beschränkt. -

Y mit dem der Ordnung

besonders

Y des Lebens

Y fest

Y und Gründlichkeit

Nach Fertigstellung, die
 Vollständigkeit der Entwicklung
 sowie Lokomotor ist Be-
 gel für die Entwicklung neuer
 Lokomotor der Physiologie

in vorzüglicher Weise genaugt.
Dass ich Professor von gesunder
Kraft, fester Taugl, für die
Leitung der in Betracht
Lehrstuhl in Vorlesung bringe,
zweifelt in ~~allgemeiner Linie~~ niemand
in Berücksichtigung der rein
wissenschaftlichen Richtung Bergs,
wofür die neuen geschichtl.
gelehrteren Darstellungen
mit dem geschichtl. - medizini-
schen Gelehrten Dethard Richter
Taugl zugewandt, und ~~zweifelhaft~~
gesunder Linie mit Rücksicht
auf die größere Zahl von
Lernenden wissenschaftlicher Arbeit.
Am wofür von Taugl dieser
Vorzugs, ~~und in dieser~~

Die vornehmlich in Erfahrung ge-
liefene Verbreitung Professor, wofür
die unabweisliche Richtung
der in der der Fortentwicklung
in der Physiologie notwendig
gewordenen Arbeit die
physiologische Studien von der
Physiologie abtrennen lässt,
denn eine wichtige Richtung,
wofür die Druckschicht, keine
Leitungen wofür die in der
Leitungen und wofür die
Leitungen des Professor
nicht zweifelhaft für die
Leitungen Bergs in Vorlesung
sein. - Taugl ist bekannt vor
Leitungen von Rollé, der seine
Leitungen wofür die in der
Leitungen, und von George
Leitungen, und seine
Leitungen die Fortentwicklung
Leitungen der Physiologie
Leitungen werden, wofür
Leitungen mit der Fortentwicklung
Leitungen der Physiologie
Leitungen durch die in der
Leitungen ~~Leitungen~~ ~~Leitungen~~

~~Leitungen~~
~~Leitungen~~
~~Leitungen~~

Vorlesung für die Leitung dieser Leitungen Rollé Leitungen,
wofür; darauf ist er Leitungen Leitungen der Leitungen,
Leitungen Leitungen Leitungen Leitungen. -
wofür wird also von Professor Leitungen Leitungen für die Leitungen,
Leitungen Leitungen der Leitungen in Leitungen Leitungen.

Im Anhang zu dem gerade vor
 zehni Jahren veröffentlichten "Ver-
 fassung für die Befreiung der
 Teubriten physiologischen
 Lehrtätigkeit ist bereits Durig's
 Name genannt und seiner für
 Kunst eine sehr gute Prognose
 gestellt worden, "wenn seine
 zufällige vorfindende Lagerstätte
 durch einen nachträglichen Vor-
 gang und weitere Fortentwicklung
 gefördert wird." Dieser Vor-
 laß kann sich heute der Be-
 freitung in der Lehrtätigkeit mit
 gutem Gewissen verschreiben.
 Durig hat in dem Buche seine
 von ihm selbst gezeichnete und
 sorgfältig und unermüdet in
 dem letzten Jahrzehnte, mit
 seiner Fortentwicklung, mit allem
 Mitteln gefördert, seinen Leib-
 bildung zu vervollkommen und
 zu weiten. Aber ob in der
 Lehrtätigkeit nicht möglich,
 damit zu einem vollkommenen,
 von Professore zu gelangen,
 so beginnt in dem letzten Ab-
 schnitt und dem ganzwertigen
 Reiche Durig das sehr inter-
 esse der Fortentwicklung hervorzu-
 heben, die demselben mit Kraft
 und notwendige Vorarbeiten
 für die Lehrtätigkeit nicht
 durch in der Lehre nicht Ver-
 fassung, ungenügend geworden ist.

Obwohl nun Durig nach dem
 selbstmüßig in der Lehrtätigkeit
 ist, und nach einem vollständigen selbstmüßigen
 Fortschritt zu vollständiger Befreiung geführt
 ist.

glaubt Durig nach dem
 sehr auf die Lehrtätigkeit, was

ja ^{immer} Durig in vorfindendem Tustin
 haben, unendlich bei der ^Y ^{reiß}
 Kunst des neuen physiologischen
 Institut in Wien gemacht fort,
 und im Hinblick auf seine hohe
 unerschütterliche Selbstständigkeit,
 verfaßt ihm Professor Durig
 in der vorliegenden Vorlesung
 drei nachfolgenden Vollen vor-
 schlagend zu können dürfen. —

Durig hat seinen ^{ersten} ^{Wissenschafts-}
 Lehrerbildung nach Zusem
 führung unter der Leitung v.
 Vitschauer, freilich zum gew.
 dem Tula auf mit seinem
 dem Ansehen, untrüben drei
 Zusem in Exers Tula ver-
 ten. Obwohl er nur ein
 Jahr und die Zeit der vor-
 rigen Monte-Rosa-Expedition
 bei Kunst zugebracht hat, scheint
 doch bereits der fruchtbar
 der nachfolgenden für die Kunst,
 diese, gegenwärtig sehr viele,
 gewachsenen volkswirtschaftlichen
 Dinge des jungen ~~Wissenschaften~~
 Physiologen werden zu wollen.
 Die Aufgabe zu drücken und
 selbstständigen Wissenschaften
 haben seinen Gefühlswort zu,
 weiß unendlich vorwärts, die
 ten aber bei der Ritze der
 Einwirkung Körner einen reiß,
 gebunden fruchtbar auf sein
spirituelle Entwickelung überleben.

1 und Richtung

So kann also Durig in
 unerschütterlichem und seiner reiß
 unerschütterlich - physiologischen, Organ,
Lehrerbildung physikalisch - physi-
ologischen Prüfung als Lehrer
von Vitschauer und Exers,
~~unerschütterlich~~ ~~reiß~~ ~~des~~ ~~Lehrerbildung~~
 und seiner physiologisch - organ
ischen, Organ stoffwechselphysi-
ologischen Prüfung unerschütterlich mit nie Lehrerbildung
~~unerschütterlich~~ ~~reiß~~ ~~des~~ ~~Lehrerbildung~~ Lehrerbildung
Lehrer Kunst Lehrerbildung
unerschütterlich —

Der wissenschaftlichen Arbeiten
 Durig Körner - organ

von dem zwei Bücher Leiden und
 Nebenbrüder v. Vintolger
 und Loder niederschriftlich
 Linderbrüder (Nr. 2 und 4) frucht
 frucht die Bruch ungelungene
 fruchtungsweise über "Wasser"
 erfüllt und "Bergwerksarbeiten"
 (4 Mitteilungen, Nr. 6-9) und
 die mit großem Fleiß und
 Gerechtigkeit in der letzten Zeit
 vollendete Untersuchung über
 Aufsuchen und Erwerb von
 Erzkörpern bei Anwendung von
 und "Keramikarbeiten" in der
 "Abwässerung" (Nr. 14) in der
 Schrift. In der ersten Abtheilung
 zeigen wird gezeigt, daß die
 Wasseruntersuchungen nicht
 der Früchte durch die Frucht
 stattfinden und zwar nicht
 nach dem niedrigen Wasser
 stufen Gesetzen; die durch die
 verschiedenen Abwässerungen von
 dem nicht gemessenen Wasser
 führung und Analyse unter
 zeigen. Weiterhin werden die
 Stoffe in der unvollständigen
 Schrift und in der Naturwissenschaften
 ihren Stoffeigenschaften zwischen
 verschiedenen und Wasseruntersuchungen
 Mittel festzustellen, besonders
 sich in Bezug auf die Lein
 Wasseruntersuchungen im Wasser
 verschiedenen Wasseruntersuchungen
 von Wasseruntersuchungen zeigen. In
 der zweiten Abtheilung (Nr.
 14), die von Kuntz angegeben
 worden ist, werden die verschiedenen
 verschiedenen Wasseruntersuchungen
 zum Vergleichenden Wasseruntersuchungen
 die Wasseruntersuchungen von Rosenthal,
 daß die Wasseruntersuchungen in
 einem direkten Wasseruntersuchungen
 Wasseruntersuchungen der Wasseruntersuchungen,
 Luft stoffe und nicht Wasseruntersuchungen,
 Wasseruntersuchungen in der Wasseruntersuchungen
 stattfinden, in Wasseruntersuchungen
 Wasseruntersuchungen Wasseruntersuchungen
 durch die Wasseruntersuchungen Wasseruntersuchungen
 Wasseruntersuchungen Wasseruntersuchungen

Hypothese freies

erwünschte wiederholt. Diese Vorlesungen
 bilden einen schönen Lehrkurs,
 zuerst durch von Falloise und
 Jesen zusammen auf Grund von
 Pöschels - Vorlesungen gegen
 Rosenthal vorgebrachten Argumenten
 datum hervorgehend. Von Durig's
 klinischem Publikationsorgan aus,
 dient wohl die bei Gelegenheit
 der oben besprochenen Materie,
 feineren methodischen Mitteln,
 wenig, aber die Grundsätze der Patho-
 logie, welche durch vorerwähnte
 unten hervorgeht wegen seiner
 Verhältnisse zu werden, wie man
 überführt nie fortwährend
 zeigt in Durig's Arbeiten das
 Vorhandensein von Vorvollkommenheit
 und Unvollkommenheit - und was
 dieselbe ist auf Punkten der
 Geschichte geht die Methoden
 ist, wenn sich derzeitig bis
 jetzt keine wesentlichen Ver-
 änderungen stattgefunden
 haben gezeigt worden sind.
 Durig's Arbeiten sind mit
 großer Genauigkeit ausge-
 führt und vornehmlich auf die
 methodischen und kritischen
 Punkte besonders eingegangen,
 vielleicht etwas breit, und das
 in der Darstellung, ^{so dass} die
 durch von Unvollständigkeit
 hervorgeht; dafür wird ich
 jedoch jeder Verfasser seiner
 und zweifellos, der sich über
 die Literatur des Gegenstandes
 das wohl verständigem Will,
 nur Dank zu sagen.

X (13)

X stunde

Durig's methodische Lehr-
 weise ist untergeordnet und
 sehr jungen Doktoren und
 wenig besser wenig nützlich,
 das ist gewiss. Es sollte, obgleich
 selbst durch seine Kräfte und
 Verdienste nur in einem kleinen
 Ausmaß nur in kleinen
 Ausmaß nur in kleinen

über Physiologie des Menschen,
systematisch, methodisch, ganz
empirisch. Das meine ich
Systematik mit und wie
von zahlreichem Material
offenbar Vorlesungen hält
gibt sie aber wohl, dass
meine Lesbarkeit das
für gutem Aufwachen
von ~~dem~~ ~~genügendem~~ ~~von~~ ~~nachweist.~~

V. Systematik

Darüber Vorlesung ist form und
Subjekt, nach Möglichkeit
durch Dankschreiben zu
dankt, meine neugierigen,
sollen Fähigkeit geht aus
meiner Schule und meine
Arbeit zu sein.

Allein in allem ist also
Darin nie, wenn man sich
wissenschaftlich zu tun,
so das Wissenschaftler
und zu sein, zu sein
und nicht zu sein
wissenschaftlicher Arbeit,
das aber die jetzt wohl nicht
so sehr Gelingen zu
sein ist, wirklich sein,
will zu sein.

Bezüglich meiner zum Teil
wissenschaftlich
meine Lesbarkeit und
Ding, und die meine
vorliegenden Publikationen
zu ~~erklären~~ ~~den~~ ~~Reisen~~
~~meine~~ ~~meine~~ ~~Reisen~~
die Lesbarkeit ~~erklärt~~
sich der Professor, Durig
von dritten Seite für die
wichtigste Aufgabe der
Physiologie in Vorlesung
zu bringen.

die sind nicht ~~einander~~ ~~Reise~~
werden ~~und~~ ~~wohl~~ ~~nach~~ ~~nach~~
einem ~~unvergleichlichen~~ ~~Lesbarkeit~~,
kann ~~geschaffen~~ ~~werden~~ ~~Reise~~,

Dem ich durch Beschlus der Fakultät der Medizin vom
16. Juni vorgeschrieben wurde, demselben die
den auszuübenden Geschäften fern zu sein, indem
er folgendem Vorschlag für die Wiederbesetzung
der Lehrstuhl der Physiologie an der Universität
für Jumböck überreicht:

Primo loco: Professor ordinarius Dr. Franz Tengel
in Ludwigshafen.

Secundo loco: Professor extraordinarius Dr. Friedrich
Prege in Graz.

Tertio loco: Professor extraordinarius Dr. Arnold Jerig
in Wien.

Jumböck, am 27. Juni 1904.

Prof. Dr. Oskar Roth.



Ministerium
für Kultus und Unterricht.

Z. 6553

Wien, am 3. März 1905.

Die unter dem 24. Ja-
nuar 1905, Z. 511 erlassene
Kaiserliche Entschliessung die
dem unermüdeten Pro-
fessor der Physiologie Dr.
Franz Hofmann für das
Lectorenjahr 1905 an-
geordnetem Karlsruher
und Hünfelder, wird für
mit Genehmigung für
Dauer vereinbart.
Für den Minister für Kultus u. Unterricht.

Lammig

An das Dekanat der medizinischen
Fakultät der k.k. Universität in
Innsbruck

11. MRZ. 1905
565
44 Dec.

Ihren Brief F. Hofmann
zu gefälligem Kenntnisnahme
und dem Rückfluss.
Zurück von 13. März, 1905
die Daten der medizinischen Fakultät.

Gesehen! F. Hofmann
Zurück, 14. März 1905.



Abschrift

K. k. Statthalterei
für Tirol und Vorarlberg.

Innsbruck, am 31. März 1905.

N^o 14113

Auf Grund der Erlässe des k.k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 3. Februar 1905 Z. 2538 und vom 19. Dezember 1904 Z. 28867 ist dem ordentlichen Professor der Physiologie an k.k. Universität in Innsbruck, Dr. Franz Hofmann anlässlich der Verkürzung seiner Bezüge durch Diensttaxenabzug bzw. zu den Kosten seiner Uebersiedlung von Leipzig nach Innsbruck von dem bewilligten Betrage von 3000 K die erste Rate pro 1905 per fünfzehnhundert (1500) Kronen gegen gestempelte Quittung zu erfolgen.

An die

k. k. Finanz-Landes-Kasse

in

Innsbruck.

No 14.113 Plutarch.
Innsbruck, am 31. März 1905

APR 7 1905
654
M. Dec.

Dem
Dekanate der medizinischen
Fakultät
in Innsbruck

mit Bezug auf den Sa-
witz vom 16. März 1905
Bl. 577/M. D. zur weiteren
Vorforderung.

Für den k.k. Statthalter:
Herrn

Herrn Prof. Dr. Hofmann
zur gef. Anweisung
in Bezug auf die intrinsischen
Entscheidungen gegen Rücktritt
des Akts.

Innsbruck am 7. April 1905.
Der Dekan der medizin. Fakultät

H. Böhme

Sig. Nr. 1.500

Prof. 10/4
Kauand

